

Die CDU der Gemeinde Senden informiert



**CDU**

## *Senden entwickelt sich*

### **Gemeindentwicklung:**

- *Bebauung am Holtruper Sportplatz*
- *Neue Kita Huxburg*
- *Renovierung Steverhalle*

### **Verkehrspolitik:**

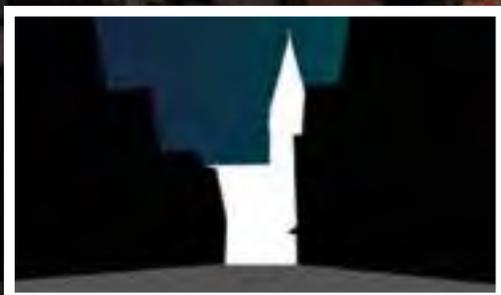
- *Ortsumgehung Ottmarsbocholt*
- *Ortstermin mit Minister Hendrik Wüst*

### **Aktuelles:**

- *aus den Ortsteilen*
- *aus Kreis-, Land- & Bundestag*
- *aus der Europapolitik*

**Bürgerbus Senden**

**Bürgerstiftung Senden**



## Editorial

Deutschland 2017 – Vorwort des Vorsitzenden des CDU-Gemeindeverbandes ..... 3

## Gemeindeentwicklung

Auf gutem Wege! Bürgerinformation zur Bebauung am Holtruper Sportplatz ..... 4  
Neue Kindertagesstätte im künftigen Baugebiet Huxburg ..... 6  
Geplante Bauarbeiten auf der K 4 (Buldener Straße) in Senden verschieben sich. .... 8  
Renovierung der Steverhalle 2018 – nach fast drei Jahrzehnten ..... 9

## Verkehrspolitik

Ortsumgehung Ottmarsbocholt jetzt! ..... 10  
Termin mit Verkehrsminister Hendrick Wüst am 15. 12. 2017 ..... 11

## Aus dem Kreistag

Kreis Coesfeld fördert Sendener Initiativen ..... 12

## Aus der Landespolitik

Dietmar Panske: 100 Tage im Landtag – eine erste Bilanz ..... 13

## Aus der Bundespolitik

Marc Henrichmann: Der 19. Deutsche Bundestag hat sich konstituiert ..... 15  
„Prototyp eines Wahlkreisabgeordneten“ – Karl Schiewerling setzte Maßstäbe ..... 16

## Aus der Europapolitik

Dr. Markus Pieper in seinem Bericht aus Brüssel – Zeit für wichtige Kurskorrekturen ..... 19

## Aus dem Ortsteil Bösensell

Lärmbelastung durch Ortsumgehung L 550 soll verringert werden ..... 20  
Karl Schiewerling zu Gast ..... 21

## Aus dem Ortsteil Ottmarsbocholt/Venne

Wechsel des Vorsitzes beim Bezirksausschuss ..... 23  
Planungen für eine neue Trauerhalle schreiten voran ..... 24  
Neue Kita „Davertgeister“ ..... 25  
Neue Gesichter willkommen ..... 25

## Aus dem Ortsteil Senden

Unser Ortskern verändert sich in Richtung Zukunft ..... 26  
Das interkommunale Projekt „WasserWege – Stever“ ..... 27  
Karl-Josef Laumann zu Besuch in Senden ..... 29

## Juniorenwahl

Schüler geben CDU und Grünen den Vorzug ..... 31

## Persönliches

Wir trauern um Herbert Lonsert ..... 32  
Wir trauern um den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Willi Rawe ..... 32

## Senioren Union

Bürgerbus Senden mit hoher Resonanz gestartet ..... 33  
Senden setzt positive Entwicklung fort – SU besuchte Bürgermeister Träger ..... 34  
Keimzelle Bürgerstiftung Senden gebildet ..... 35

## Für Senden

Aufnahme-Vordruck zum Eintritt in die CDU Senden ..... 36

## Impressum:

Ausgabe: Dezember 2017

### Herausgeber:

CDU-Gemeindeverband Senden  
(www.cdu-senden.de)

### Verantwortlich:

Günter Mondwurf  
Erlengrund 290  
48308 Senden

### Redaktion & Gestaltung:

Günter Mondwurf, Patrick Alfs,  
Dennis Necat Bozan, Heinz Kratt,  
Günter Wierling, Martin Lühder,  
Hartwig Treckmann, Klemens Rave,  
Christian Vogdt

### Anzeigen:

Klemens Rave  
Tel.: 02598 / 98850  
info@druckerei-rave.de

### Druck:

H. Rademann GmbH Print + Business Partner  
Baumschulenweg 1  
59348 Lüdinghausen  
Internet: www.rademann.de

### Konten der CDU Senden:

Volksbank Senden eG,  
Nr. 124 900 (BLZ: 400 695 46)  
Sparkasse Westmünsterland,  
Nr. 9 556 978 (BLZ: 401 545 30)

### Quellenangaben zu Bildern und Fotos: (soweit nicht am Bild oder im Text genannt)

#### Titelseite:

Lichtraumstudie, licht|raum|stadt|planung gmbh  
Wuppertal 2016, Beleuchtungsbeispiel

CDU-GV: Seite 3 + 29

Christian Vogdt: Seite 8 + 26 unten

Dietmar Panske: Seite 13

Marc Henrichmann: Seite 15

Gorg Jacobs: Seite 21

Patrick Alfs: Seite 24 + 25

Hartwig Treckmann: 26 oben

Gemeinde Senden: 27

Kommunalpolitik, wie wir sie verstehen, lebt von der manchmal auch kontroversen Diskussion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Sichtweise des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

## Deutschland 2017: Ein Jahr geprägt von politischen Veränderungen und großen gesellschaftlichen Herausforderungen

### Liebe Leserinnen und Leser,

vier Landtagswahlen und die Bundestagswahl beherrschten in diesem Jahr die politische Landschaft unseres Landes und sorgten für Veränderungen. Der starke Zulauf der Wählerinnen und Wähler zur AfD veränderte dabei die politische Kultur. Gegenüber dem Populismus dieser Partei müssen sich die demokratischen Kräfte klar (gemeinsam) positionieren und die richtigen Konzepte anbieten.

Herausforderungen gibt es in unserem Land genug: Mangelnde ärztliche Versorgung in den ländlichen Regionen, der Pflegenotstand, ein angespannter Wohnungsmarkt, das große Thema der inneren Sicherheit / Terrorabwehr, die Einhaltung der Klimaziele, die Sicherung der Geldstabilität und der Arbeitsplätze und vieles mehr. Eine Jamaika-Koalition wäre auf Bundesebene bei der Lösung vieler Themen eine Option, aber nicht die ausschließliche.

Mit unserem frisch gewählten Bundestagsabgeordneten Marc Henrichmann und dem Landtagsabgeordneten Dietmar Panske gibt es nun zwei neue Gesichter, die aus regionaler Sicht unsere Interessen in Berlin und Düsseldorf vertreten. Wir wünschen beiden für ihre anspruchsvolle Arbeit ein glückliches Händchen und das Glück des Tüchtigen, verbunden mit dem Wunsch sich bürgernah den Fragestellungen / Aufgaben zu widmen.

In den kommenden Monaten beherrschen nunmehr wieder die kommunalen Themen in der Stevergemeinde unsere politische Arbeit. Die ISEK-Projekte im Ortsteil Senden, die Umgehungsstraße Ottmarsbocholt, das Haus Palz, die Digitalisierung, das Schloss Senden und die Pflegeeinrichtung auf dem Holtruper Sportplatz – um ein paar Themen zu nennen –, stellen uns vor Herausforderungen. Hier gilt es mit Augenmaß, Dialogbereitschaft sowie in den Fragestellungen nach den richtigen Konzepten und dem finanziell Machbaren die Aufgaben anzupacken. Auch zum aktuellen Thema Preußenstadion in Bösensell sollten wir Position beziehen, wenn mehr Fakten vorhanden sind. Dabei werden wir die Chancen und Risiken für Senden sorgfältig abwägen, da uns die weitere positive Entwicklung Sendens sehr am Herzen liegt. Schnellschüsse wird es mit uns nicht geben.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein friedvolles 2018.

Herzliche Grüße  
Günter Mondwurf  
CDU Gemeindeverbandsvorsitzender



## Auf gutem Wege!

Bürgerinformation zur Bebauung des Holtruper Sportplatz mit einem multifunktionalen Seniorenzentrum

**Die Herausforderungen sind klar definiert: Senden braucht kurzfristig ein neues Senioren-Zentrum zur Bewältigung des zu erwartenden Bedarfs. Dieser Bedarf kann unmittelbar aus dem Pflegebedarfsplan des Kreises abgeleitet werden.**

Zur Frage an welcher Stelle diese Einrichtung sinnvoller Weise angesiedelt werden soll, sind seitens der Gemeinde umfangreiche Standortuntersuchungen vorgenommen worden, bei dem z.B. Randbedingungen wie Lage zum Ortskern, Erreichbarkeit und Flächenzuschnitt eingegangen sind.

Letztendlich hat der Rat der Gemeinde sich mehrheitlich für den ungenutzten Holtruper Sportplatz entschieden. Hier soll ein vielfältiges Angebot entstehen, über das interessierte Bürger im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 27. September im Rathaus informiert wurden.

In ortskernnaher Lage entstehen 69 stationäre Pflegeplätze, davon 6 Kurzzeitpflegeplätze, bei denen vier separate barrierefreie Wohnungen für 1 bis 2 Personen (Angehörige) in die Anlage integriert werden. In dem Gebäude befinden sich eine Kapelle und ein Café mit halböffentlichem Charakter.

Die Gebäude sind 3 ½-geschossig mit einer maximalen Höhe von 14,50 m.

	über 80-Jährige 2015	über 80-Jährige 2039	Zunahme abs.	Zunahme in %
Aachberg	697	993	296	42,5
Bilrbeck	646	793	147	22,8
Coesfeld	2.260	2.912	652	28,8
Dülmen	2.623	3.321	698	26,6
Hainbeck	594	990	392	65,7
Lodinghausen	1.439	1.752	313	21,7
Nordkirchen	841	775	-66	-7,8
Norven	903	1.342	439	48,6
Olfen	722	953	231	32,0
Reesdorf	677	796	119	17,6
<b>Senden</b>	<b>509</b>	<b>1.377</b>	<b>868</b>	<b>170,5</b>
Kreis Coesfeld	11.531	15.920	4.389	37,9

Abb. 1: Quelle: Gemeinde Senden, FB IV Bauen und Planen

Sie erhalten ein Flachdach mit extensiver Dachbegrünung, die sich in das Grün der das Grundstück umgebenden Waldfläche einbindet. Durch die örtliche Nähe zum Altenheim St. Johannes kann auf eine eigenständige Küche verzichtet werden. Hier werden Synergien mit der dort vorhandenen Küche genutzt. Neben zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften mit insgesamt 16 Bewohnern, die später auch als stationäre Plätze genutzt werden können sind auch vier sepa-

rate und barrierefreie Wohnungen für 1 bis 2 Personen vorgesehen.

Zusätzlich zur Pflegeeinrichtung errichtet die Gesellschaft Wohnbau Westmünsterland in drei Gebäuden 48 Wohneinheiten, eine Tagespflegeeinrichtung und ein Pflegebüro. Es handelt

sich hierbei um Mietwohnungen, von denen eine Hälfte freifinanziert und die andere Hälfte öffentlich gefördert ist und zwar mit Wohnungsgrößen von 50 bis 67 qm. Das Konzept sieht

**„ In ortskernnaher Lage entstehen 69 stationäre Pflegeplätze “**

kleine Wohneinheiten vor, wobei die Hauptzielgruppe bei der Generation „60 +“ liegt.

Ein wesentlicher Punkt der Diskussion betraf die Frage des Verkehrsaufkommens. Obwohl Pflegeheime in der Regel vergleichsweise relativ wenig Verkehr erzeugen, soll die Hauptschließung für das Gelände vorrangig über die Holtruper Straße erfolgen. Der gesamte Bereich der Anlage ist verkehrsberuhigt ausgelegt (max. 10 km/h).

Es soll kein Durchgangsverkehr über die Holtruper Stiege ermöglicht werden. Denkbar ist aber, dass die Stellplätze für die dort dauerhaft wohnenden Senioren erreicht werden,



Abb. 2: Quelle: verwohlt Architekten BDA



Abb. 3: Quelle: verwohlt Architekten BDA

da die Nutzung des eigenen Pkw für diese Bewohnergruppe extrem gering ausfällt. Die vorhandenen Baum- und Grünstrukturen werden soweit wie möglich erhalten bzw. „1 zu 1“ ersetzt. (Quelle: verwohlt Architekten BDA). Insgesamt nimmt die Gestaltung dieser Anlage weitestgehend Rücksicht auf die Interessen der Anwohner und wird zu einer deutlichen Verbesserung der Pflegesituation für die Sendener Bevölkerung beitragen.

Martin R. Lühder

## Neue Kindertagesstätte im künftigen Baugebiet HUXBURG

Vorgezogenes Baurecht für die Kinderbetreuung vor Ort

**Die vorbereitenden Bauarbeiten für eine neue Kindertagesstätte im Sendener Nordosten sind gestartet. Nördlich des Baugebiets Mönkingheide entsteht eine neue Kita, die im Rahmen der weiteren Entwicklung unserer Gemeinde den kontinuierlich steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen abdecken soll.**

Das Kreisjugendamt Coesfeld bestätigte nach einvernehmlichen Gesprächen mit der Verwaltung die Bedarfslage bereits für 2018. Der Gemeindeentwicklungsausschuss gab auf seiner Sitzung am 13. September grünes Licht für eine Viergruppeneinrichtung mit einer Erweiterungsoption. Der Ottmarsbocholter Architekt Sascha Werth überzeugte den Ausschuss mit seinem Gebäudekonzept. Auf dem 2000 qm großen Grundstück entsteht im kommenden Jahr ein nicht nur architektonisch ansprechendes Gebäudeensemble. Es bietet ein Raumprogramm für zwei Gruppen im Rahmen der U3-Betreuung und zwei weitere Gruppen für Kinder über 3 Jahre. Der vorhandene Baumbestand bleibt erhalten und wird in das städtebauliche Konzept integriert.

Die Vergabe der Bauleistungen soll möglichst regional erfolgen, so dass wir davon ausgehen, dass unsere Sendener Handwerksbetriebe hier erneut ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihre solide Arbeit unter Beweis stellen können. Die Investitionen unserer Gemeinde dienen somit im Ergebnis auch der Sicherung der Arbeitsplätze vor Ort.

Gerd Gebauer

Abb. 3: Eingangsansicht –  
Quelle der Pläne & Ansichten:  
werth – beraten planen bauen



Abb. 1: Grundriss – Quelle der Pläne & Ansichten:  
werth – beraten planen bauen



Abb. 2: Planungsbereich – Quelle der Pläne & Ansichten:  
werth – beraten planen bauen

## Zum Hintergrund:

Bereits 1997 beschloss der Gemeinderat die Ausdehnung Sendens in östlicher Richtung über die B235 hinaus. Im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbes zur Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes kamen nachfolgend für das ca. 40 Hektar große Areal 122 Architekten und Stadtplaner mit Ihren Ideen ins Sendener Rathaus. Die Arbeit, die vom eigens eingesetzten Preisgericht mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde, hatte auch Randbereiche des zukünftigen Baugebietes Huxburg auf dem Plan. Zunächst wurden jedoch die südlich angrenzenden Bereiche Mönkingheide, Langeland, Dorffeld und Walskamp realisiert. In mehreren Schritten wird nun ab 2018 das Baugebiet Huxburg entwickelt. Die Dringlichkeit des Bedarfes nach Kinderbetreuungsplätzen hat das nun begonnene schrittweise Vorgehen nahegelegt. Der Bereich Huxburg I wird mit einer Kindertagesstätte begonnen. Die Zufahrt wird von der Mönkingheide erfolgen zu den dann zunächst ca. 20 Häusern. Die Entwicklung des weiteren Gebietes wird folgen. Allerdings bleiben im weiteren Verfahren für den Gemeinderat noch eine Reihe von Fragen zu beantworten: nach den Grundstücksgößen, der Erschließung inkl. der Radwegführung, dem Anteil öffentlicher Grünflächen, dem Standorts und der Dimensionierung eines Regenrückhaltebeckens, dem Anteil an Einfamilien-, Reihen und Mehrfamilienhäusern, der Zahl und der Lage der Zufahrten, der Grundstückspreise und vieles vieles mehr.

Gerd Gebauer



Abb. 4: Gartenansicht –  
Quelle der Pläne & Ansichten:  
werth – beraten planen bauen

## Geplante Bauarbeiten auf der K 4 (Bulderner Straße) in Senden verschieben sich

Die ursprünglich für die Jahresmitte geplante Umgestaltung der Bulderner Straße (Kreisstraße 4) in Senden verschiebt sich. Die Baumaßnahme, die auch den Kreisverkehr Bulderner Straße/Appelhülsener Straße/Garten-

straße umfasst, und die damit verbundene Kanalsanierung können erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Bei der gemeinsamen Ausschreibung von Gemeinde Senden und Kreis Coesfeld war nur ein unangemessen teures Angebot eingegangen, auf das der Zuschlag nicht erteilt werden konnte. Nun wurden die Arbeiten in zwei getrennten Verfahren neu ausgeschrieben und vorgenommen.

Folgender Zeitplan für die Bauarbeiten ist vorgesehen: Zunächst saniert die Gemeinde Senden von September 2017 bis Januar 2018 die Kanalisation im Gehweg der Bulderner Straße und anschließend gestaltet der Kreis Coesfeld voraussichtlich von Februar bis Juni 2018 die Straße um.

*Markus Klaus*



## Renovierung der Steverhalle 2018 – nach fast drei Jahrzehnten

Eine kostspielige, aber notwendige Baumaßnahme

**Für das Jahr 2018 ist die umfassende energetische Sanierung sowie bauliche Ertüchtigung der Steverhalle (BJ. 1990) geplant. Die Maßnahme gliedert sich dabei in zwei große Bereiche, zum einen die Optimierung des Gebäudes mit den Flachdächern, dem großen dreiteiligen Tonnendach der Halle mit seinem Tragwerk und**



Foto: Fachbereich IV, Frau Malsch

**seiner Dachhaut, den Fenstern und des Sportfußbodens und zum anderen die energetische Optimierung der technischen Einbauten wie Beleuchtung, Akustikanlagen und Lüftungsanlage.**

Die Flachdächer des Foyers, der Bühne und der Sportlerumkleiden sowie das Tonnendach über dem Foyer werden entsprechend den heutigen Erfordernissen der EnEV saniert. Das Tonnendach der Halle wird mit einer eigenständigen Konstruktion und einer zusätzlichen Photovoltaik-Anlage überbaut. Da das bisherige Dach verbleibt und nicht geöffnet werden muss, kann ein nahezu witterungsunabhängiger Bauablauf im Inneren der Halle erfolgen. Die in der Halle sichtbare Tragstruktur bleibt erhal-

ten. Es wird ein neuer Deckenspiegel mit integrierter LED Lichttechnik und Deckenstrahlheizkörpern eingebaut. Zur Wärmeerzeugung werden zwei neue Gasbrennwertkessel und eine Wärmepumpe eingebaut.

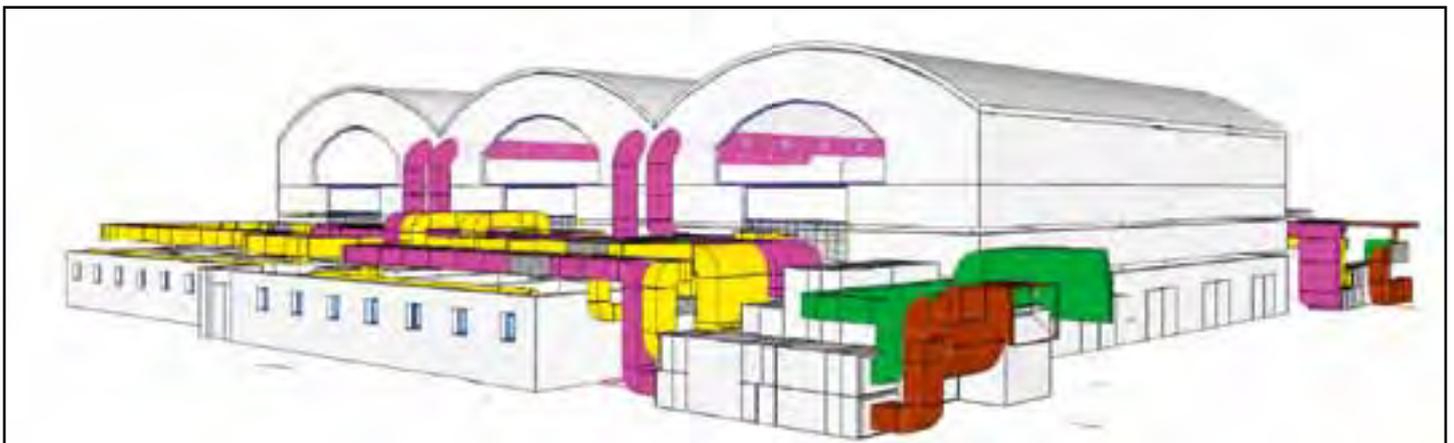
Weiteres Energieeinsparpotential bietet die neue Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und einer effizienteren Regelung. Da die Lüftungsgeräte von ihrer Größe nicht mehr auf das Dach der Umkleiden gebaut werden können, sind hierzu zwei neue Technikanbauten im hinteren Bereich, Richtung Wortbach, geplant.

Der neue Sportfußboden wird wieder als Holzparkett-Schwingboden ausgeführt, mit einer zusätzlichen Wärmedämmung. Gleichzeitig wird eine induktive Hörschleife verlegt. Das Gesamtvolumen des Projektes beläuft sich nach bisheriger Kostenberechnung auf ca. 4,6 Mio. Euro; 50 % der Kosten sind jedoch förderfähig (aus Mitteln für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept – ISEK). Durch die energetische Sanierung können jährlich rd. 49% der CO<sup>2</sup>-Immissionen eingespart werden.

Für die gesamte Maßnahme bleibt die Halle voraussichtlich von März bis einschließlich Oktober 2018 geschlossen. Für die Schulen,

Kindergärten und Sportvereine besteht die Möglichkeit, freie Kapazitäten der Hallen in Ottmarsbocholt und Bösenzell mit zu nutzen. Für den Schulsport wird ein zusätzlicher Busverkehr eingerichtet. Die Abschlussveranstaltungen der weiterführenden Schulen können in Halle 2 (alte Doppelturnhalle am cabrio-Bad) stattfinden; sie ist wie die Steverhalle eine hierfür genehmigte Versammlungsstätte. Kleinere Kulturveranstaltungen werden im nächsten Jahr in das Rathaus und an andere Orte verlegt. Bezüglich des Schützenfestes der St. Johanni Bruderschaft erfolgen noch Abstimmungen bzgl. einer einmaligen Feier in einem Festzelt.

Beate Malsch, Fachbereich IV, Bauen und Planen



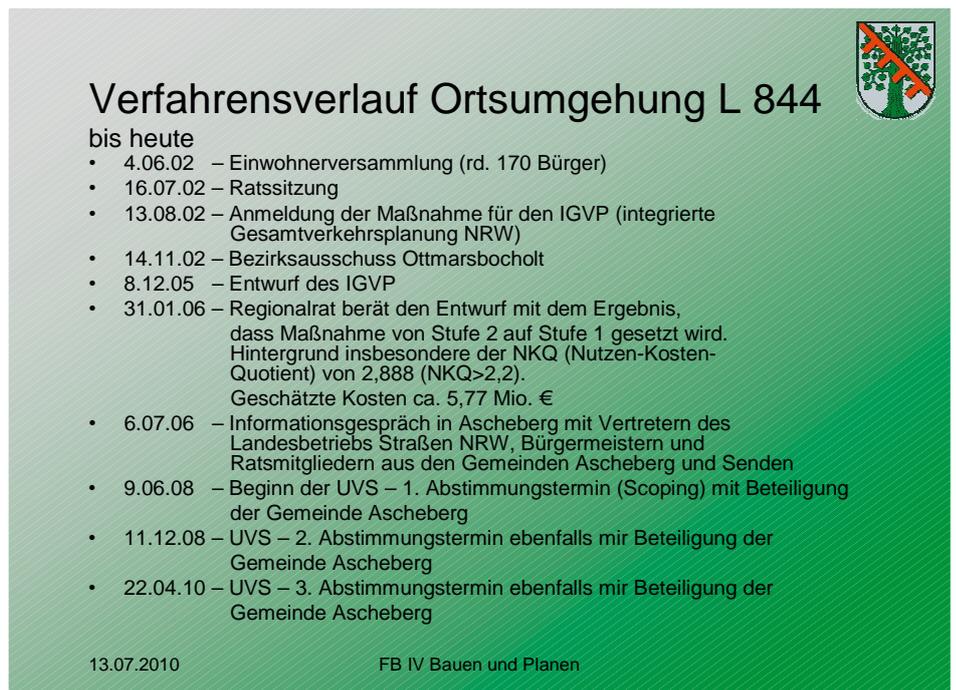
Lüftungsanlage Halle und Schießstand mit Kanalführung auf dem Flachdach der Umkleiden 12.09.2017

Dipl. Ing. (FH) Lars Eversmann

## Ortsumgehung Ottmarsbocholt jetzt!

Die Idee ist nicht neu und stand schon einmal ganz oben auf der Agenda der Landesverkehrspolitik. Bereits am 4. Juni 2002 fand eine Bürgerversammlung mit rund 170 Interessierten in Ottmarsbocholt statt. Ergebnis: Der Durchgangsverkehr durch Ottmarsbocholt soll auf eine Umgehungsstraße verlagert und die jetzige Ortsdurchfahrt kann dann zu einem attraktiven Raum umgestaltet werden. Das ist nun inzwischen 15 Jahre her. Passt bis jetzt nichts. Oder genau gesagt, wenig, denn es sind bereits umfangreiche Gelder in Voruntersuchungen zu dieser sinnvollen Trasse gesteckt worden.

Man war also schon auf gutem Wege, bis die vergangene rot-grüne Landesregierung das Verfahren stoppte: Kein Geld für Ottmarsbocholt vorhanden. Andere Löcher insbesondere im Ruhrgebiet wichtiger zu stopfen. Mit der neuen CDU-geführten Landesregierung erinnert man sich an alte Versprechungen und durch unseren Landtagsabgeordneten Dietmar Panske haben wir nunmehr eine starke Stimme in Düsseldorf. Unter Berücksichtigung des Landschaftsbildes, der Siedlungsstrukturen, der Flora und Fauna sowie der örtlichen Gegebenheiten hinsichtlich Klima, Wasser und Luft wurde eine sogenannte „Raumwiderstandskarte“ erarbeitet. Auf dieser lässt sich ablesen, welche Flächen für die Umgehungsstraße tabu, zu vermeiden oder geeignet sind.



Verfahrensverlauf Ortsumgehung L 844

bis heute

- 4.06.02 – Einwohnerversammlung (rd. 170 Bürger)
- 16.07.02 – Ratssitzung
- 13.08.02 – Anmeldung der Maßnahme für den IGVP (integrierte Gesamtverkehrsplanung NRW)
- 14.11.02 – Bezirksausschuss Ottmarsbocholt
- 8.12.05 – Entwurf des IGVP
- 31.01.06 – Regionalrat berät den Entwurf mit dem Ergebnis, dass Maßnahme von Stufe 2 auf Stufe 1 gesetzt wird. Hintergrund insbesondere der NKQ (Nutzen-Kosten-Quotient) von 2,888 (NKQ>2,2). Geschätzte Kosten ca. 5,77 Mio. €
- 6.07.06 – Informationsgespräch in Ascheberg mit Vertretern des Landesbetriebs Straßen NRW, Bürgermeistern und Ratsmitgliedern aus den Gemeinden Ascheberg und Senden
- 9.06.08 – Beginn der UVS – 1. Abstimmungstermin (Scoping) mit Beteiligung der Gemeinde Ascheberg
- 11.12.08 – UVS – 2. Abstimmungstermin ebenfalls mit Beteiligung der Gemeinde Ascheberg
- 22.04.10 – UVS – 3. Abstimmungstermin ebenfalls mit Beteiligung der Gemeinde Ascheberg

13.07.2010 FB IV Bauen und Planen

Abb. 1: Bisherige Verfahrensschritte  
Quelle: Gemeinde Senden, FB IV Bauen und Planen

Auf Grundlage dieser Karte wurden vier geeignete Trassenvarianten entwickelt, die in verträglichen Korridoren verlaufen. Diese Varianten sind jedoch hinsichtlich der Entlastungseffekte nicht gleichwertig. Durch das Büro Brilon, Bonzio Weiser wurden die Entlastungswirkungen für den Prognosefall berechnet. Dabei definiert dieser Untersuchungsfall die Situation unter Berücksichtigung allgemeiner zu er-

wartenden Verkehrszunahmen sowie der veränderten Situation im Netz (z. B. der neuen Anschlussstelle an die A1 in Amelsbüren). Die Entlastungswirkung im Kernbereich beträgt dabei bis zu 5.200 Kfz / 24h oder 80%. Damit werden alle Vorgaben zur Entlastung von Ottmarsbocholt erreicht. Auf Initiative des CDU-Gemeindeverbandes Senden wird mit der dankenswerten Unterstützung von

**„Durch unseren Landtags-abgeordneten Dietmar Panske haben wir nunmehr eine starke Stimme in Düsseldorf“**

Dietmar Panske am 15. 12. 2017 (ca. 14:30 Uhr) unseren NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst in Senden zu einem Ortstermin begrüßen dürfen. Der CDU-Gemeindeverband Senden hat bekanntermaßen vor einigen Wochen das Thema der Umgehungsstraße in Ottmarsbocholt wieder auf die Agenda gesetzt und will die Notwendigkeit der Umgehungsstraße bei diesem Treffen unterstreichen.

Martin R. Lühder

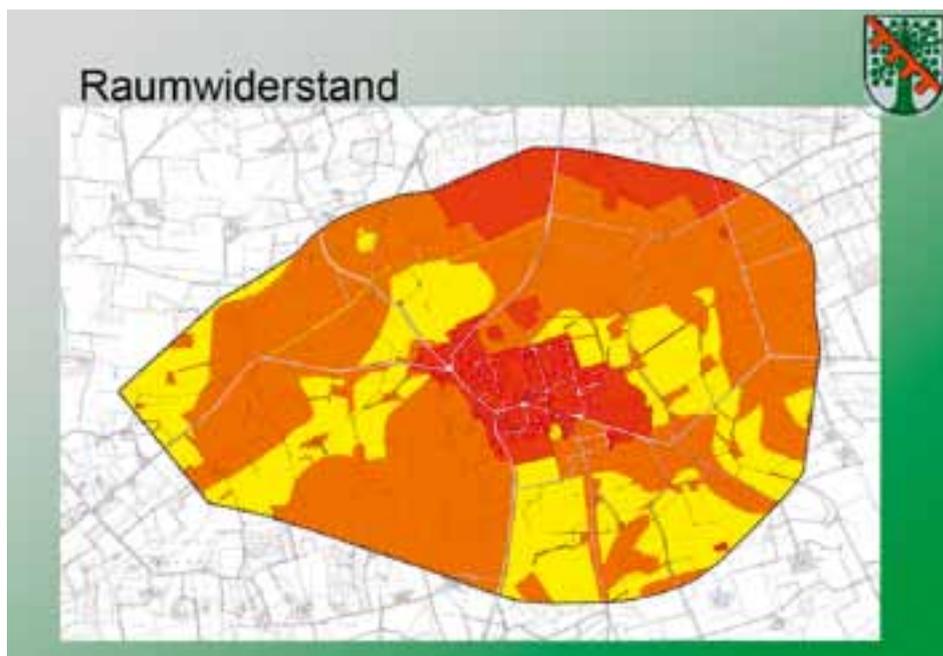


Abb. 2: Raumwiderstandskarte aus VS  
Quelle: Gemeinde Senden, FB IV Bauen und Planen



Abb. 3: Quelle: Gemeinde Senden, FB IV Bauen und Planen

## Termin-Info

Auf Initiative des CDU-Gemeindeverbands und mit Unterstützung von Dietmar Panske MdL begrüßen wir am

**15. 12. 2017 (ca. 14:30 Uhr)**  
unseren  
NRW-Verkehrsminister  
Hendrik Wüst  
zu einem Ortstermin  
in der Gaststätte Vollmer  
in Ottmarsbocholt.

**Kommen Sie gern dazu!**

## Kreis Coesfeld fördert Sendener Initiativen

**Der Kreistag des Kreises Coesfeld hat in seiner Sitzung am 27. September 2017 – u.a. mit den Stimmen der CDU-Fraktion - mehrere Beschlüsse gefasst, die einen direkten Bezug zu Senden haben.**

Die Elterninitiative Pinocchio e.V. erhält für ihre nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) finanzierte Gruppe der Kindertagesstätte Pinocchio für das Kindergartenjahr 2016/17 eine zusätzliche Pauschale in Höhe von 8.222,59 Euro.

Nach dem KiBiz kann bei eingruppigen Einrichtungen, die bereits am 28.02.2007 in Betrieb waren, unter Berücksichtigung des zugrunde liegenden Eigenanteils des Trägers an den Betriebskosten ein weiterer Pauschalbetrag von bis zu 15.000 Euro geleistet werden, wenn der Träger ohne diesen zusätzlichen Betrag die Einrichtung nicht ausreichend finanzieren kann. Über die Gewährung des Betrages entscheidet das Jugendamt im Benehmen mit dem Träger der Einrichtung.

Für das Kindergartenjahr 2016/17 wurden kreisweit für zwei eingruppige Tageseinrichtungen zunächst die zusätzliche Förderung von den Trägern beantragt.

Für die KiTa Pinocchio stellte sich die Situation wie folgt dar. Die Aufwendungen betragen insgesamt rund 234.765,89 Euro. Die Aufwendungen sind nach Prüfung des Kreisjugendamtes plausibel. Geprüft wurden insbesondere die Personalkosten und die Aufwendungen für Neu- und Ersatzbeschaffungen.

Die Förderung nach dem Kinderbildungsgesetz inklusive des Trägeranteils betrug lediglich 225.543,30 Euro. Bei der Berechnung wurde berücksichtigt, dass die Gemeinde Senden den kompletten Trägeranteil für den Träger übernimmt. Dem rechnerischen Trägeranteil in Höhe von 8.319,95 € stand eine Zuweisung in Höhe von 9.400,00 € für das Kindergartenjahr 2016/17 durch die Gemeinde

Senden gegenüber. Die Aufwendungen überwogen die Erträge um insgesamt 8.222,59 €. Diesen Mehraufwand gleicht der Kreis durch die Gewährung eines Eingruppenzuschlags in Höhe von 8.222,59 Euro aus.

Auch der Antrag des Vereins Familien-, Sport- und Kulturverein Prestige e.V. vom 29.05.2017 auf Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe wurde anerkannt. Die Anerkennung wird zunächst für drei Jahre befristet.

Mitte des Jahres beantragte der Verein Familien-, Sport- und Kulturverein Prestige e.V. die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes Coesfeld. Der Verein ist im Jahr 2014 mit dem Ziel gegründet worden, Mitglieder und Interessierte, insbesondere aber auch junge Menschen durch Bildungs- und Integrationsangebote zu unterstützen und zu begleiten. Ein Ansatz, den die CDU Senden unterstützt.

Die Kinder und Jugendlichen sollen durch künstlerische, musikalische und sportliche Aktivitäten und Angebote in ihrer Persönlichkeit gefördert und unterstützt werden.

**Mehrere Beschlüsse gefasst, die einen direkten Bezug zu Senden haben.**

Entsprechende außerschulische Maßnahmen und Veranstaltungen wie regelmäßige Gruppenangebote, Ferienspiele und -freizeiten sowie

internationale Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher ethnischer, religiöser, sozialer, wirtschaftlicher und weltanschaulicher Herkunft bietet der Verein bereits an bzw. sind in Planung.

Eigene Veranstaltungsräume in Senden stehen für die verschiedenen Angebote zur Verfügung. Ideell wird der Verein von der Gemeinde Senden unterstützt. Der Verein ist Bestandteil der Sendener Vereinskultur.

*Markus Klaus*

## 100 Tage im Landtag – eine erste Bilanz

### Liebe Bürgerinnen und Bürger in Senden, Ottmarsbocholt und Bösensell,

seit etwas mehr als 100 Tagen besteht nun die neue NRW-Koalition aus CDU und FDP, das heißt für unser Land 100 Tage Aufholjagd. Natürlich können nicht alle Probleme sofort und innerhalb weniger Wochen gelöst werden. Aber wir nehmen die richtigen Weichenstellungen vor, senden wichtige Signale und sorgen für den notwendigen politischen Kurswechsel. Die ersten Ergebnisse dieser Veränderungen lassen sich auch bei uns im Kreis Coesfeld erkennen.



Erster Plenartag für Dietmar Panske

Nach dem Wechsel in die Regierungsverantwortung haben wir uns sofort den dringendsten Problemen gewidmet - die Probleme, die auch im Wahlkampf im Mittelpunkt gestanden haben. So konnte der weitere Abbau von Förderschulen gestoppt werden. Die Gymnasien können ab dem Schuljahr 2019/2020 wieder zu einem echten Abitur nach 13 Jahren zurückkehren. Der permanente Stellenabbau bei unserer Polizei im Kreis Coesfeld konnte gestoppt werden. Die Verteilung der neu aus der Ausbildung kommenden Polizisten/innen in Verbindung mit zwei zusätzlichen Verwaltungsstellen bedeutet für den Kreis Coesfeld in diesem Jahr einen Stellenzuwachs von einer halben Stelle. Diese positive Entwicklung darf aber nur ein Anfang sein und die Polizeistärke muss Zug um Zug weiter erhöht werden.

Deshalb haben wir schon in diesem Jahr 300 zusätzliche Polizeianwärter/innen eingestellt. Auch in den kommenden Jahren werden wir bis an die Ausbildungskapazitätsgrenze bei der Polizei gehen und erhöhen die jährlichen Ausbildungsplätze auf insgesamt 2300. Darüber hinaus werden jährlich 500 zusätzliche Tarifbeschäftigte, die die Polizei bei Verwaltungsaufgaben entlasten sollen, eingestellt. Die CDU-geführte Landesregierung hat auch den Notstand bei der Finanzierung der Kinderbetreuung erkannt und schnell gehandelt. Mit einer Einmalzahlung an die Jugendämter wird den Trägern kurzfristig und unbürokratisch unter die Arme gegriffen, um drohende Kita-Schlie-

ßungen zu verhindern und damit unweigerlich entstehende Belastungen für unsere Städte und Gemeinden zu vermeiden. Insgesamt werden auf diesem Weg landesweit 500 Millionen Euro in die Kita-Landschaft investiert. Unser Kreis Coesfeld, und damit auch die Gemeinde Senden, profitiert mit fast 5 Mio. Euro, die Stadt Coesfeld mit 1,1 Mio. Euro und die Stadt Dülmen mit 1,35 Mio. Euro von dieser Sofort-Maßnahme.

Auch die Gesundheitsvorsorge wurde gezielt gestärkt. Um den Krankenhäusern, wie z.B. in Lüdinghausen und Coesfeld, schnelle Investitionen in die Infrastruktur zu ermöglichen, haben wir im Rahmen des Nachtragshaushalts 2017 Geld in Höhe von 250 Millionen Euro im Rahmen eines Sonderprogramms bereitgestellt. Und keine 4 Monate nach unserem Amtsantritt und früher als geplant erfüllen wir ein weiteres zentrales Wahlversprechen: Im nächsten Jahr wird Nordrhein-Westfalen eine „schwarze Null“ in den Haushalt schreiben! Erstmals nach 1973 ein Haushalt in NRW, der ohne neue Kredite auskommen wird.

Ob in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Landwirtschaft, Lehrerversorgung Kommunal Finanzen, Breitbandversorgung - es bleibt noch so vieles zu



Dietmar Panske im Gespräch mit BM Träger und Günter Mondwurf in Senden (v. r. n. l.)

tun, um unser Land mit einer Politik von Maß und Mitte wieder nach vorne zu bringen. Als ihr Landtagsabgeordneter werde ich mich weiterhin für Ihre Sorgen, Hoffnungen und Erwartungen an die Politik einsetzen und freue mich auf die vielen weiteren guten Gespräche und Begegnungen mit Ihnen zusammen.

**„Im nächsten Jahr wird Nordrhein-Westfalen eine „schwarze Null“ in den Haushalt schreiben!“**

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen friedvolle, besinnliche und erholsame Tage und für das Neue Jahr 2018 Gesundheit, Glück, Erfolg und Zufriedenheit.

Herzliche Grüße  
Ihr Dietmar Panske MdL

## Der 19. Deutsche Bundestag hat sich am 24. Oktober konstituiert

**30 Tage nach der Bundestagswahl begann für mich das von den Wählerinnen und Wählern im Wahlkreis 127 mit großem Vertrauensvorschuss übertragene Mandat offiziell.**

Die Stimmung im „Hohen Haus“ war „wuselig“. Das hat nicht nur mit der Größe des Parlaments zu tun. Auch die Konstellation mit sechs verschiedenen Fraktionen ist eine Herausforderung für die parlamentarische Arbeit.



Es zeigt sich, dass die auch auf Betreiben der CDU des Kreises Coesfeld gestartete Initiative, die Zahl der Mandate im Deutschen Bundestag auf höchstens 630 zu deckeln, richtig war. Auch weil ansonsten die Folge eine Abwertung der von den Wählerinnen und Wählern mit der Erststimme direkt vergebenen Mandate wäre.

Aber auch die sechs Fraktionen im Bundestag sind gefordert. Mit der Absage der SPD an eine mögliche Regierungsbeteiligung bleibt zunächst nur ein sogenanntes „Jamaica-Bündnis“ als einzige Regierungsoption. Ob und inwiefern die derzeit (bei Redaktionsschluss) noch laufenden Sondierungsgespräche der doch in weiten Teilen völlig unterschiedlich denkenden Gesprächspartner zu einem Erfolg kommen können, darf mit Spannung erwartet werden.

Während z.B. bei der Digitalisierung und der Schaffung leistungsfähiger Glasfasernetze auch im ländlichen Raum gute Ergebnisse denkbar sind, muss umgekehrt klar sein, dass beispielsweise ein starker und wehrhafter Rechtsstaat unverhandelbar ist oder Landwirtschafts- und Forstpolitik nicht auf dem Rücken der Betroffenen stattfinden darf. Das betone ich gerne bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Die CDU/CSU Bundestagsfraktion wird von den Verhandlungsführern regelmäßig über den aktuellen Stand der Gespräche informiert. So besteht die Möglichkeit, Anregungen und ggf. Bedenken aus dem Wahlkreis „eins zu eins“ weiterzugeben und in die Gespräche einfließen zu lassen. Ich bin deswegen sehr dankbar für die enge Rückkopplung – über Mails, Briefe etc. - mit den Bürgerinnen und Bürgern und den Zuspruch vor Ort.

Diesen engen Kontakt will ich als Ihr Abgeordneter weiterhin aktiv pflegen. Ich bleibe dabei, dass der gemeinsame Erfolg im Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II auch ein Muster für das ganze Land ist. Mut, Gründergeist und das Miteinander der Menschen hier sind in ganz vielen Bereichen vorbildlich. Das habe ich in den letzten Monaten wieder bei ganz vielen Terminen vor Ort sehen und erleben dürfen. Und das ist der Ansporn für mich, die erfolgreiche Arbeit meiner im Wahlkreis direkt gewählten Vorgänger im Deutschen Bundestag fortzusetzen.

Sobald eine Regierung gebildet und der Zuschnitt der Ministerien geklärt ist, werden auch die Ausschüsse gebildet und besetzt. Dann beginnt auch endgültig die fachliche Arbeit in Berlin. Schon jetzt aber werden viele Grundsteine dafür gelegt, um in Berlin wie für unseren Wahlkreis erfolgreich zu arbeiten. Es bleibt also – gerade für einen neu gewählten Abgeordneten - vieles genauso „wuselig“, wie es am 24.10. begonnen hat. Aber auch sicher genauso fordernd und spannend.

Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben, die Arbeit für den Wahlkreis und Ihre Unterstützung.

*Herzlichst,  
Ihr Marc Henrichmann*



## „Prototyp eines Wahlkreisabgeordneten“

Karl Schiewerling hat als MdB ganz besondere Maßstäbe gesetzt

„Prototyp eines Wahlkreisabgeordneten.“ Kein geringerer als der heutige Kanzleramtsminister Peter Altmaier bringt es mit drei Worten auf den Punkt. Treffend, anerkennend und dabei so herrlich schnörkellos. Im Fokus dieser drei Worte: MdB Karl Schiewerling. Die Worte fallen Mitte 2013, ausgerechnet bei einem Be-

such des Ministers im Kreis Coesfeld, mitten im Wahlkreis unseres Bundestagsabgeordneten. Dann, wenn alle eigentlich erwarten, dass der hohe Gast aus dem fernen Berlin den heimischen Politiker für seine Rolle im ebenso fernen Parlament lobt. Nun gut, Lob und Anerkennung für den herausragenden Arbeitsmarkt- und

Sozialpolitiker verteilt Altmaier auch. Doch die Sache mit dem Prototypen eines Wahlkreisabgeordneten ragt hörbar heraus. Der Saal raunt ebenso anerkennend. Man fühlt sich vor Ort, hier im Wahlkreis, bestätigt von und in „ihrem Karl“.

Kein Wunder: Karl Schiewerling, der seit dem 24. Oktober 2017 mit Erklä-



Foto: Bundestag / Thomas Trutschel/photothek.net

gen der Sitzungsglocke der konstituierenden Sitzung des 19. Deutschen Bundestags kein „MdB“ mehr ist, hat als Abgeordneter besondere Maßstäbe gesetzt. Maßstäbe just vor Ort als Wahlkreisabgeordneter – auch in und für Senden. „Für mich steht an Nummer 1 der Wahlkreis mit seinen Menschen. Erst dann kommt Berlin!“, lautet von Beginn an Schiewerlings Credo. 2005 zieht er mit einem enormen Vertrauensbeweis der Wähler und seinem Leitmotto „Familie – Arbeit – Werte“ direkt in den Bundestag ein. Das Vertrauen – Leitgedanke seiner Wiederwahl in 2009 – bleibt. Er „hält Wort“ – Slogan 2013 – in seinem Versprechen, den Wahlkreis in den Mittelpunkt seiner Arbeit zu stellen.

Ein Versprechen, dass er die 12 Jahre konsequent, ja schon fast besessen durchhält. Mit einem ungeheuren persönlichen Einsatz. Ein Engagement, das eben mehr ist als „nur“ hunderte von Besuchen von Einrichtungen, Betrieben, Schulen, Institutionen. Pro Jahr! Für ihn ist Wahlkreisarbeit mehr, als nur regelmäßige Bürgergesprächstunden abzuhalten. Wie auch in Senden, wo immer besonders viele Menschen den Weg zu ihm suchen.

Schiewerling kümmert sich – egal ob um die allgemeinen Belange von Kommunen wie Senden generell oder die

des einfachen Bürgers im ganz Speziellen. Er engagiert sich weit über das „normale“ MdB-Arbeitsfeld hinaus. Er startet in seinem Wahlkreis Initiativen und Aktionen. Die Förderung des Zusammenspiels von Familie, Arbeit und mittelständischen Unternehmen ist das erste große Projekt („FAM“), das später sogar ein Leuchtturmprojekt auf Landesebene wird. Oder vor noch vor wenigen Monaten: Sein persönlicher Einsatz für das Sendener Projekt „Aktion Hoffnungsschimmer“. Oder seine Dauer-Herzensangelegenheit, Kinder und Jugendliche aus dem Teufelskreis der „vererbenden Sozialhilfe“ herauszubekommen: Das Modelprojekt „Respekt“ läuft im Kreis Coesfeld mit bundesweiter Beachtung.

Gerade das Beispiel „Respekt“ bezeugt die besondere und erfolgreiche Art von Schiewerling. „Respekt“ wird erst durch eine Gesetzesnovelle möglich, auf die er jahrelang hingearbeitet hat. Erfahrung von vor Ort gestaltet Gesetzgebung in Berlin. Karl Schiewerling verknüpft Wahlkreis und Berliner Politik wie kaum ein anderer miteinander. Kaum eine Bundestagsdebatte, in der er nicht exemplarisch

aus seinem Wahlkreis berichtet, kaum ein bundespolitisches Ziel, das Schiewerling nicht erst über den „Prüfstand Wahlkreis“ schickt. Schiewerlings Bundespolitik wird geleitet und gelenkt durch seine Arbeit im Wahlkreis, durch die Menschen von hier, ihre Bedürfnisse, ihre Vorstellungen, ihre Wünsche, ihre Erfahrungen.

Dieser Mechanismus der Klammer von Wahlkreis und Berlin wird im Laufe der 12 Jahre immer wichtiger – und zwar je mehr Karl Schiewerling an Gewicht im Berliner Politikbetrieb gewinnt. Und er wird ein echtes Schwerk Gewicht. Nach der ersten Wahlperiode – damals mit seinem Arbeitsschwerpunkt Hartz IV – wird er schnell einer der führenden Arbeitsmarkt- u Sozialpolitiker des Bundestags. Als Sprecher der CDU/CSU-Fraktion hält er danach 8 Jahre für die Union die Fäden der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik intern und zweier Regierungskoalitionen zusammen. Ein Job, der Kraft, Mut, Geschick und Gespür kostet – und enorm viel Ausdauer. Schiewerling spielt „erste Liga“ in Berlin – und das auf einem „Spielfeld“, das die Menschen, die Wirtschaft und unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und dessen Fortentwicklung am direktesten betrifft. Arbeit, soziale Sicherheit, sozialer Frieden – es ist das

Fundament dieses Landes. Und ganz nebenbei ist „A und S“, wie das Ressort im Bundestagsjargon abgekürzt wird, der dickste Brocken im Bundeshaushalt.

Wie gute Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in der Praxis exzellent funktioniert? Karl Schiewerling wird im Bundestag, in den Fachausschüssen und im harten politischen Daueralltag nicht müde, seinen Wahlkreis als „Referenz-Region“, als Vorbild, als Messlatte („Da wollen wir für überall hin!“) in die Debatte einzubringen. Selbst die Kanzlerin wusste beeindruckend schnell und immer wieder beeindruckt nachfragend, wo und insbesondere was der Wahlkreis von MdB Schiewerling ist.

Der Prototyp eben!

Jörg Grabenschroer

„besondere Maßstäbe“  
gesetzt

Leitmotto “  
Familie –  
Arbeit – Werte

## Zeit für wichtige Kurskorrekturen

Bericht aus Brüssel

Dr. Markus Pieper, MdEP

Vorsitzender des Mittelstandskreises (SME Circle) der EVP-Fraktion zur aktuellen Europapolitik

Noch zu Beginn des Jahres sprachen wir von einem Schicksalsjahr für die EU. In Frankreich standen Präsidentschaftswahlen an – und mit ihnen die gar nicht so unwahrscheinliche Aus-sicht auf eine rechtspopulistische Präsidentin als Staatsoberhaupt eines der zwei Herzländer der EU. Die Zukunft der Union hätte auf dem Spiel gestanden. Glücklicherweise ist es nicht soweit gekommen. Mit Emmanuel Macron hat Frankreich nun einen explizit pro-europäischen Staatspräsidenten, der schon kurz nach der Wahl seine Version für eine Reform der EU aufzeigte.

Die Zeit scheint gekommen um einige wichtige Kurskorrekturen auf den Weg zu bringen. Wichtige Baustellen müssen nun endlich angegangen werden. So hat der französische Präsident eine Vertiefung der Zusammenarbeit in Sicherheits- und Verteidigungsfragen ebenso angesprochen wie im Energie- und Forschungsbereich. Insbesondere den Vorschlag einer europäischen Asylbehörde halte ich für absolut notwendig. Die Verfahren würden effizienter und deutlich verkürzt, sowohl Flüchtlinge als auch Mitgliedsstaaten würden deutlich entlastet.

Rufe nach weiterer Integration im sozialen Bereich gehen jedoch fehl. Vorschläge für eigenständige EU-Sozialsysteme bzw. eine europäische Absicherung nationaler Systeme wecken falsche Erwartungen und widersprechen dem Subsidiaritätsprinzip. Eine Vergemeinschaftung von Schulden, Sozialsystemen oder die Schaffung neuer Transfermechanismen würde letztlich dauerhaft zulasten weniger Netto-Zahler gehen und andere Mitgliedsstaaten aus ihrer Haftung für eine verfehlte Sozial- und Finanzpolitik entlassen. Auf

diesem Wege lässt sich die EU nicht krisenfest gestalten.

Die Europäische Union ist die Antwort europäischer Staaten auf die Herausforderungen der Globalisierung. Pro-



Foto: Joachim Busch, Altenberge

„Wichtige Kurskorrekturen auf den Weg bringen“

bleme, die aufgrund ihrer Dimension nicht allein gelöst werden können, werden im Verbund eigenständiger Nationalstaaten angegangen. Der größte Binnenmarkt der Welt, die Wahrung strategischer Handelsinteressen, Verteidigungs- und Sicherheitspolitik, Achtung der Menschenrechte – all das hat nicht zuletzt auch eine soziale Dimension, weil es Frieden sichert und im freien Wettbewerb Arbeitsplätze schafft. Konzentrieren wir unsere Energie jetzt auf die drängendsten Baustellen – für eine wirklich krisen-feste, zukunftsfähige Europäische Union.

Dr. Markus Pieper, MdEP



## Lärmbelastung durch Ortsumgehung L 550 soll verringert werden

CDU-Ratsvertreter aus Bösensell schreiben Landesverkehrsminister Hendrik Wüst – Ortstermin angefragt

**Es sind diese Momente, die den Bundestagswahlkampf auch für die Kommunalpolitik in Bösensell so wertvoll machen. Am Wahlkampfstand vor „nah und gut“ und in verschiedenen Gesprächen bei Hausbesuchen mit unserem neuen Bundestagsabgeordneten Marc Henrichmann sind die Bösenseller CDU-Vertreter auf einige Dinge im Ortsteil angesprochen worden.**

Wohnbauliche Entwicklung, Verkehrsberuhigung und Kinderbetreuung waren nur einige Themen. Ein weiteres: Die Lärmsituation an der Landstraße 550. Sie dient als Ortsumgehung und ist eine wichtige Zufahrtsstraße zur Autobahn A43. Aufgrund ihrer Funktion als Zubringer wird sie stark befahren! Infolge der starken Nutzung der Straße kam und kommt es immer wieder zu Schäden an der Fahrbahnoberfläche, die durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW zwar behoben werden, im Laufe der Zeit jedoch zu einer Situation geführt haben, die angesprochen und aus Sicht der Bösenseller CDU behoben werden muss. Zuständig für die Straße ist das Land NRW.

In einem Schreiben an den zuständigen Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) sowie heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Dietmar Panske fordern die Ratsmitglieder Georg Jacobs, Heinrich Foschepoth und Markus Klaus diese auf, sich die Situation vor Ort anzusehen, sich ein Bild zu machen und gemeinsam nach Lösungen im Sinne der Bewohner zu suchen.

Die Christdemokraten begründen ihre Initiative damit, dass die vielen aufgefüllten Risse der Asphaltdecke zu einer Vielzahl an Unebenheiten führen, die ihrerseits Geräuschemissionen durch Abrollgeräusche von LKW, PKW, landwirtschaftlichen Fahrzeugen etc. hervorrufen. „Die Bewohner der Baugebiete Schmiedekamp, Schürbusch sowie Sporksfeld beklagen zunehmend diesen Zustand“, heißt es in dem Schreiben der drei Bösenseller Christdemokraten weiter.

**In Folge können sich der Blutdruck, die Herzfrequenz und andere Kreislauffaktoren verändern**

„Laut Umweltbundesamt (UBA) beeinträchtigt Lärm nicht nur das subjektive Wohlbefinden und die Lebensqualität, sondern auch die Gesundheit im engeren Sinn. Er führt durch dauerhaftes Einwirken zu chronischen Schlafstörungen, aktiviert das autonome Nervensystem und den Hormonhaushalt. In Folge können sich der Blutdruck, die Herzfrequenz und andere Kreislauffaktoren verändern. Es kann zur vermehrten Ausschüttungen von Stresshormonen kommen, die ihrerseits in Stoffwechselforgänge des Körpers eingreifen. Die Kreislauf- und Stoffwechselregulierung wird weitgehend unbewusst über das autonome Nervensystem vermittelt. Die autonomen Reaktionen treten deshalb auch im Schlaf und bei Personen auf, die meinen, sich an Lärm gewöhnt zu haben“, so Foschepoth.

„Auch zu möglichen Langzeitfolgen äußert sich das UBA. Seiner Auffassung nach gehören neben Gehörschäden auch krankhafte Änderungen bei biologischen Risikofaktoren (zum Beispiel Blutfette, Blutzucker, Gerinnungsfaktoren) zu den Langzeitfolgen. Diese wiederum können Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Arteriosklerose („Arterienverkalkung“), Bluthochdruck und Schlaganfall verursachen sowie Herzkrankheiten wie den Herzinfarkt“, ergänzt Jacobs.

„Wenn die Fahrbahndecke erneuert würde, wäre das ein großer Schritt. Ob das Land unseren Vorstoß unterstützt, wissen wir natürlich noch nicht. Versprechen können wir nichts! Die Landesebene ist durch uns aber auf jeden Fall auf die Situation hingewiesen worden. Wir gehen davon aus, dass der Minister sich die Zeit nimmt, um die Dinge mit Dietmar Panske und uns und bei einem Vor-Ort-Termin zu erörtern und zu klären“, formuliert Klaus seine Erwartungen.

Georg Jacobs

## Karl Schiewerling in Bösensell

Einschätzungen zur aktuellen politischen Entwicklung aus erster Hand

**Auf Einladung des CDU-Gemeindeverbandes kam der ausscheidende CDU-Bundestagsabgeordnete Karl Schiewerling nach Bösensell in den Saal der Gaststätte Temme. Karl Schiewerling hatte nach seiner Nominierung zum CDU-Bundestagskandidat 2005 seinen ersten Wahlkampfauftritt genau an diesem Ort. Man erinnerte sich schmunzelnd, wie er damals nach dieser Veranstaltung den seinerzeitigen Vorsitzenden Georg Jacobs angerufen hatte um sich zu erkundigen, ob sein Auftritt in Ordnung gewesen sei und bei den Teilnehmern gut angekommen sei.**

CDU hatte nun Karl Schiewerling eingeladen, seine Einschätzung zu den Erfolgsaussichten in Bezug auf die anstehenden „Jamaika-Verhandlungen“ kundzutun und rückblickend ein wenig aus dem „Nähkästchen zu plaudern“. In gewohnt informativer und spannender Vortragsweise wurde er beiden Ansinnen gerecht. Er gehe davon aus, dass Jamaika als Koalition zustande komme, obwohl dazu von allen Beteiligten auch hier und dort wesentliche Zugeständnisse unumgänglich seien. Karl Schiewerling spricht sich z. B. eindeutig für ein Einwanderungsgesetz aus. So könne man das Thema der asylbegehrenden

Themen in die Verhandlungen in Berlin einbeziehen wird.

Karl Schiewerling ist nach wie vor hervorragend vernetzt und wird nach seinem Ausscheiden aus dem Deutschen Bundestag in verschiedenen Gremien ehrenamtlich tätig sein. So ist er seit 1999 Vorsitzender der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, der er seit 1986 angehört. Vor seinem Mandat, dass er von 2005 bis 2017 dreimal direkt gewählt ausübte, war er Diözesansekretär beim Kolpingwerk, Diözesanverband Münster. Er wird sich weiter engagieren als Landesvorsitzender des Kolpingwerks NRW.



*Karl Schiewerling zu Gast bei der Bösenseller CDU. Hier bei Temme hatte er sich vor zwölf Jahren um das Mandat beworben*

Sein seinerzeitiges Ergebnis als Direktkandidat und Nachfolger des hoch angesehenen Vorgängers Werner Lensing, bestätigte mit 51,6 % der Stimmen, dass er mit seinen Thesen und seiner Meinung positiv beim Wähler aufgenommen wurde. Die

Menschen emotionsfreier diskutieren. Durch ein solches Gesetz wäre auch eine schnellere und unbürokratische Rückführung der illegal in Deutschland eingereisten Menschen möglich. Er schließt nicht aus, dass man ihn zu Arbeitsmarkt- und sozialpolitischen

Er erinnerte sich gerne an politische Auftritte in Senden und betonte seine besondere Verbundenheit zu dieser Gemeinde. Er erinnerte auch an einen Wahlkampfauftritt in Senden, wo er auf dem Marktplatz eine Antwort suchte auf seine Frage: „Warum will man die langjährige absolute Mehrheit der CDU in Senden brechen (Wahlkampfslogan der damaligen Oppositionsparteien in Senden), wenn es doch in vielerlei Hinsicht und vor allem Haushaltstechnisch seit Jahrzehnten eine Vorzeigegemeinde ist.“

Auf die Frage nach einem möglichen Nachfolger für Angela Merkel nannte Schiewerling Annetta Kramp Karrenbauer und Daniel Günther, aktuelle Ministerpräsidenten des Saarlandes und Schleswig Holsteins, als

geeignete Kandidaten. Er gehe aber davon aus, dass die Bundeskanzlerin die kommende Regierungsperiode noch in gewohnt verlässlicher Weise als Kanzlerin verantworten werde.

*Georg Jacobs*

## Wechsel des Vorsitzes beim Bezirksausschuss Ottmarsbocholt/Venne

Und: was macht eigentlich der Bezirksausschuss?



Gerd Schütte

**Der bisherige Vorsitzende des Bezirksausschusses Ottmarsbocholt Gerd Schütte (CDU) legte leider aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Vorsitzender nieder, bleibt aber noch weiter als Mitglied dem Ausschuss erhalten. Als Nachfolger wurde in der letzten Sitzung im Oktober einstimmig der bisherige stellvertretende Vorsitzende Patrick Alfs (CDU) gewählt. Als Stellvertreter ebenfalls einstimmig gewählt wurde Sascha Weppelmann (CDU). Wie kommt es eigentlich, dass es in der Gemeinde Senden Bezirksausschüsse gibt und was sind die Aufgaben dieses Gremiums?**



Patrick Alfs

Im Rahmen der kommunalen Neugliederung wurde am 1. Januar 1975 aus den bis dahin selbständigen Gemeinden Ottmarsbocholt, Bösensell, Venne und Senden die neue Gemeinde Senden. Ein sehr wichtiger Bestandteil des gefertigten Gebietsänderungsvertrages war die Bewahrung einer gewissen Eigenständigkeit durch die Bildung der Bezirksausschüsse Ottmarsbocholt/Venne und Bösensell. In diesen beiden Ratsausschüssen sind die Parteien gemäß der örtlichen Wahlergebnisse vertreten. Für den Bezirksausschuss Ottmarsbocholt bedeutet dies, dass aktuell die örtliche CDU mehrheitlich mit 6 engagierten Vertretern aus Ottmarsbocholt und der Venne vertreten ist. Weiterhin entsenden in den Ausschuss die SPD drei Mitglieder und die Grünen ein Mitglied. Die FDP und die UWG entsenden jeweils nur ein

Mitglied mit beratender Stimme (aus Senden).

Inhaltlich beschäftigt sich der Bezirksausschuss in einem öffentlichen und einem nichtöffentlichen Sitzungsteil mit nahezu jeglichem fachübergreifenden Thema, welches Ottmarsbocholt betrifft. Kernaufgabe des Bezirksausschusses sind natürlich sämt-

”

**Bürgernähe kann nicht besser praktiziert werden.**

“

liche Maßnahmen im Rahmen der örtlichen Daseinsvorsorge, um so die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ortsteile Ottmarsbocholt und Venne zu gewährleisten. Ottmarsbocholter und Venner Themen, Anliegen und Maßnahmen werden im

Bezirksausschuss beraten und ggf. beschlossen. In Ottmarsbocholt getroffene Beschlüsse gehen mit einer parlamentarisch gewichtigen Empfehlung an die Fachausschüsse und den Rat der Gemeinde Senden und werden dort in aller Regel beachtet und sodann auch umgesetzt. Somit wird deutlich, wie wichtig und weise die damalige Einrichtung dieser Bezirksausschüsse war. Bürgernähe kann nicht besser praktiziert werden als in der Form eines solchen Ortsparlamentes mit ortskundigen Vertretern. Deswegen betrieben und betreiben die Vertreter der CDU die Funktion des Mitglieds in diesem Ausschuss mit enorm viel Herzblut und hohem Engagement für Ottmarsbocholt und Venne.

Patrick Alfs

## Planungen für neue Trauerhalle schreiten voran

**Seit einiger Zeit ist klar, dass die Realisierung des Bauvorhabens der St. Georg Stiftung leider den Abriss der Trauerhalle bedingen wird. Die Ortsunion hat mit offenen Ohren die Reaktionen der Ottmarsbocholter wahrgenommen und kam auch mit voller Überzeugung zum Schluss, dass im Rahmen der Daseinsvorsorge ein Ersatz geschaffen werden muss. Die Angehörigen und die Freunde verstorbener Ottmarsbocholter (innen) müssen aus Sicht des Ortsverbandes die Gelegenheit haben, sich im Ort von dem oder der Verstorbenen zu verabschieden. Es kann für trauernde Ottmarsbocholter keine Alternative sein hierfür nach Senden fahren zu müssen!** Somit wird mit Zustimmung der Kirchengemeinde der zukünftige und auch sicherlich bessere Standort

als bisher der örtliche Friedhof sein. Die neue Trauerhalle muss aus Sicht der Ortsunion zukunftsfähig, nachhaltig und auch im Sinne des Gemeindehaushaltes bezahlbar sein. Weiterhin waren sich die örtlichen CDU Vertreter einig, dass sie ortstypisch und von „schlichter Eleganz“ geprägt sein sollte. Um ein dementsprechendes Ergebnis zu erzielen und die Ottmarsbocholter bei der Projektierung mitzunehmen, wurde beim Bezirksausschuss im April auf Initiative der CDU-Vertreter die Gemeindeverwaltung mit der Bildung eines Arbeitskreises beauftragt. In diesem Arbeitskreis befinden sich politische Fraktionsvertreter, örtliche Fachleute aus der Ottmarsbocholter Bevölkerung sowie Mitglieder der Gemeindeverwaltung. Dieser Arbeitskreis hat sich mittlerweile mit einer im Rahmen des interregionalen Projektes „Krake“ zusammengefunde-

nen Arbeitsgruppe Ehrenamtlicher aus Ottmarsbocholt zusammengeschlossen. Ganz im Sinne der o. g. Bezahlbarkeit wurde zur Planung des Projektes ein Angebot der Fachhochschule Münster (Fachrichtung Architektur) angenommen. 14 Teams mit jeweils 2 Studenten im Erstse-



mester werden bis voraussichtlich Februar 2018 ihre Planungsentwürfe im Rahmen eines internen Wettbewerbs vorstellen. Als Parameter wurden den Studenten die vom Arbeitskreis bisher erarbeiteten und im Bezirksausschuss im Oktober öffentlich vorgestellten Vorgaben mit an die Hand gegeben. Am 16. November fand diesbezüglich eine Exkursion der Studenten in Ottmarsbocholt statt, um die ortstypische Architektur und die Ottmarsbocholter Bevölkerung kennenzulernen. Auch dies soll den Studenten helfen, für Ottmarsbocholt passende Entwürfe zu fertigen. Gekürt wird letztendlich voraussichtlich im Februar 2018 der beste Entwurf. Die Jury wird aus Mitgliedern des Arbeitskreises sowie des projektleitenden Dozenten der Fachhochschule Münster bestehen.

*Patrick Alfs*



## Neue Kita „Davertgeister“ in Ottmarsbocholt

Neubau in Rekordzeit

**Wie geplant, konnten die kleinen „Davertgeister“ pünktlich im August in der neuen Kindertagesstätte im Baugebiet Sudendorp in Ottmarsbocholt einziehen. In der Rekordzeit zwischen Erstellung der Bodenplatte und dem Einzug gelang es, eine funktionale und zugleich großzügige Einrichtung in Modulbauweise zu realisieren. Nach nur vier Monaten Bauzeit konnte der Betrieb der Kindertagesstätte unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Ortsverein Senden aufgenommen werden. Das DRK, dessen Vorsitzender Sendens ehemaliger Bürgermeister Alfred Holz ist, betreibt in Senden schon zwei weitere Kindergärten und setzt damit auch auf mögliche Synergien.**

Bei dem Besuch des Bezirksausschusses überzeugten sich die Ausschussmitglieder von der gelungenen und liebevollen Umsetzung der neuen Räumlichkeiten. Auch die hoch en-

gagierte Leiterin der Einrichtung, Stephanie Wasmer, zeigte sich vom Raumangebot begeistert. Dies bietet den Gruppen viele Möglichkeiten und es zeigte sich sofort, dass sich die rund 40 kleinen „Davertgeister“ hier überaus wohl fühlen.



In den kommenden Monaten wird die Ausstattung noch nach und nach komplettiert. Zudem wird gemeinsam mit den Kindern kreativ noch mehr Farbe in die Räumlichkeiten gebracht sowie die weitere Bepflanzung des Außengeländes vorgenommen. So viel Platz in einer Kita war in den vergangenen Jahren keine Selbstverständlichkeit. So musste immer wieder improvisiert werden, indem man übergangsweise umfunktionierte Gruppenräume nutzte.



Nun besteht mit der neuen Einrichtung des DRK erstmals ein gewisser Puffer in Ottmarsbocholt, da die Räumlichkeiten vier Gruppen beherbergen können, derzeit aber nur von zweien belegt werden. Aufgrund der Erfahrungen mit steigenden Bedarfen ist die Kindertagesstätte auf Bestreben der CDU so angelegt, dass sie auf bis zu 6 Gruppen erweitert werden kann. Somit hat Ottmarsbocholt eine gute und liebevoll geführte neue Kita, die noch über Erweiterungspotential verfügt, sobald mehr Ottmarsbocholter Kinder eine Betreuung benötigen.

Sascha Weppelmann

## Neue Gesichter willkommen –

Jedes Mitglied kann sich bei der CDU vor Ort einbringen

Sind Sie Vereinsmitglied? Vielleicht im Sport- oder Schützenverein? In der Kirche, der Übermittagsbetreuung, der Gewerkschaft, im Kleingartenverein oder im Motorradclub? Und wie läuft es in diesen Vereinen?

Unsere Erfahrung ist: Manche engagieren sich im Vorstand – oft der kleinste Teil der Mitglieder. Mal mehr, mal weniger Leute engagieren sich in Arbeitsgruppen, übernehmen spezielle Aufgaben oder bringen sich immer mal wieder mit ihren Ideen ein. Viele besuchen die Veranstaltungen des Vereins, schätzen das Miteinander und den Gedankenaustausch und freuen sich über gemeinsame Erfolge. Und ein Teil der Vereinsmitglieder ist passiv, findet den Verein zwar gut, aber ist aus verschiedensten Gründen nicht (mehr) aktiv dabei. All diese Facetten der Mitgliedschaft finden sich auch bei uns in der CDU vor Ort.

Oftmals lässt sich schon im Vereinsnamen erkennen, wofür die Mitglieder stehen und was im Verein passiert.

Auch Sie haben sicherlich Bilder im Kopf gehabt, als Sie die oben aufgezählten Beispiele gelesen haben, richtig? Und welche Bilder haben Sie im Kopf, wenn Sie an die CDU hier in der Gemeinde Senden denken? Auch die CDU als große Volkspartei hat unterschiedliche Gesichter, je nachdem, welche Mitglieder sich einbringen. **Auch Sie können ein Teil davon sein und an diesem Bild aktiv mitarbeiten.** Hier vor Ort ist Politik nämlich sehr konkret. Dies können Sie hoffentlich an den unterschiedlichen Artikeln in dieser Zeitschrift sehen. Daher ist die Lokalpolitik auch nicht zu vergleichen mit dem Bild von Politik, welches auf Bundes- und Landesebene gezeichnet wird. Hier in Senden, Bösensell, Ottmarsbocholt und Venne sind es die Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich in der Politik engagieren und ihr ein Gesicht geben. Wenn auch Sie sich mit Ihren Talenten und Ideen in der konkreten Arbeit hier in unserer Gemeinde einbringen wol-

len, so sind Sie bei der CDU genau richtig. Sie selbst bestimmen, wieviel Verantwortung Sie übernehmen wollen und wieviel Zeit und Energie Sie in die politische Arbeit einbringen, für eine Gemeinde, in der wir gut und gerne leben.

Weitere Informationen sowie den Mitgliedsantrag finden Sie auf [www.cdu-coe.de](http://www.cdu-coe.de). Welche Fragen haben Sie hinsichtlich der Mitgliedschaft und der konkreten politischen Arbeit vor Ort? Lassen Sie es uns gerne wissen. **Erste Anlaufstellen dafür sind unsere Mitgliederbeauftragten. Für Anregungen und Rückmeldungen zu diesem Artikel steht Ihnen auch der Autor gerne zur Verfügung.**

Roland Wieging  
[roland.wieging@gmx.de](mailto:roland.wieging@gmx.de)

### Mitgliederbeauftragte:

Hartwig Treckmann, Senden	0152 286 57 990
Heinz Kläver, Bösensell	02536 6466
Thomas Beuckmann, Ottmarsbocholt/Venne	02598 295
Magda Hackbart, Senioren Union	02536 6623

## Unser Ortskern verändert sich in Richtung Zukunft

ISEK – Bauprojekte starten am Kanal und auf der Eintrachtstraße

**Endlich geht es los. Nach einer langen Zeit von Planungen, Bürgergesprächen und einer intensiven Beratung im Gemeindeentwicklungsausschuss bekommt ISEK – das steht für Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept – in Senden ein reales Gesicht.**

Baufirmen sind aktuell dabei den Bereich entlang der Kanalpromenade deutlich zu verbessern. Großzügige Aufenthaltsbereiche mit ansprechenden Sitzplätzen laden künftig zum Verweilen ein – gerade auch für den Spaziergänger und Fahrradfahrer. Drei Bastionen reichen dabei direkt bis an das Kanalufer und geben der Aufenthaltsqualität ein besonderes Flair. Die Verbindungen vom Kanaluferweg zur Promenade werden unter Beachtung der umliegenden Bepflanzung sorgfältig gezogen. Eine angemessene Beleuchtung schafft zudem ein Mehr an Sicherheit. Mitte 2018 erwarten wir die weiteren Baumaßnahmen am Kanalhafen / Kanalplatz bis zur Brücke an der B 235. Anschließend geht es sukzessive weiter über die Bakenstraße bis zum alten Wohnhaus Palz. Schon jetzt danken wir den Bewohnern der Droste Gärten und der Bakenstraße für Ihr Verständnis bei den notwendigen Einschränkungen während der Bauphasen.

Bereits am 6. November starteten die Baumaßnahmen auf der Eintrachtstraße / Brunnenplatz. Neben den zwingend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen des Wasser- und Abwassernetzes erhält die Straßen- und Platzoberfläche ein neues Gesicht. Neue LED-Leuchten sorgen zukünftig für eine Optimierung der Ausleuchtung. Die Planungen der neuen Ausgestaltung der Münsterstraße von der Dümmerbrücke bis zur Eintrachtstraße stellte die Planerin dem Gemeindeentwicklungsausschuss bereits im Oktober 2017 vor. Auch hier gilt es, in einvernehm-



lichen Gesprächen mit den Eigentümern und Anliegern die weitere Entwicklung voranzubringen.

Hinsichtlich der Neugestaltung des Kirchplatzes gibt es gute Nachrichten vom Regierungspräsidenten: Ein Förderbescheid für den Laurentiusplatz über eine Förderungssumme von über 1 Million Euro liegt nunmehr im Rathaus vor. Damit können die vorliegenden Planungen weiter konkretisiert werden.

Neben diesen Maßnahmen und dem beabsichtigten Umbau / Renovierung der Steverhalle ist der Fachbereich Planen und Bauen unserer Gemeindeverwaltung über das Jahr 2018 hinaus mit Sicherheit gut ausgelastet. Weitere Massnahmen stehen unter dem Vorbehalt der Finanzplanung der Haushalte 2018 - 2020.

*Gerd Gebauer*



Laufende Bauarbeiten im Ortskern:

Aktuelle Infos finden Sie auf der Sendener Homepage unter „aktuelle Baumaßnahmen“.

## Das interkommunale Projekt „WasserWege – Stever“

Die Umsetzung in Senden unter dem Titel „Lebendige Stever“

**Heinz Kratt, CDU-Vorsitzender in Senden befragte den Projektleiter des Großprojekts, Erwin Oberhaus, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung**

*Herr Oberhaus, das Projekt „Lebendige Stever“ ist eines der größten Bauprojekte der Gemeinde Senden in den letzten Jahren. Worin liegt der Sinn bzw. das Ziel dieses Großprojektes?*

Das Bild der Stever glich die letzten Jahrzehnte einem stehenden Gewässer. Durch die Baumaßnahmen bekommt das Gewässer nun einen Teil



seiner natürlichen Struktur zurück. Der Fluss soll für die Menschen wieder erlebbar werden. Auf besondere Weise erlebbar soll die Stever hinter dem Wohnheim der Lebenshilfe werden. Dort wird die Böschung abgetragen und das Flussbett verbreitert. Eine abgesenkte Aufenthaltsfläche mit Bänken lädt zum Verweilen ein. Das Mammutvorhaben dient nicht allein der Renaturierung. Durch Ausweitung des Flussprofils sowie Vergrößerung



des Rückhaltevolumens wird auch der Hochwasserschutz nachhaltig verbessert. Der Rückbau der Querbauwerke schafft wieder eine Durchgängigkeit für Fische und Kleinstlebewesen.

*Welche Vorbereitungsarbeiten waren zur Genehmigung und Finanzierung erforderlich?*

Der lange Weg begann 2012 mit einer Machbarkeitsstudie. Danach erfolgte

eine Bewerbung zur Regionale 2016. Insgesamt sind 4 Bauabschnitte geplant. Das Gesamtprojekt, also auch über Senden hinausgehend, umfasst ein Volumen von rd. 4,2 Mio. €.

*Wie wurde das Projekt im politischen Raum begleitet?*

Wir haben regelmäßig im Gemeindeentwicklungs- und Umweltausschuss berichtet und dort viele Hinweise und durchgängig Unterstützung bekommen.

*Die Verwaltung bemüht sich ja in der Regel, die Bevölkerung möglichst frühzeitig zu informieren und in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Wie ist das beim Steverprojekt gelaufen?*

Bereits vor Beginn der Maßnahme haben wir die Bevölkerung durch eine Veranstaltung in der Steverhalle informiert und eingebunden. In nachfolgenden Workshops haben wir wertvolle Hinweise aus der Sendener Bevölkerung erhalten.

*Wie sieht der konkrete Zeitplan für die Projektarbeiten aus? Welche Maßnahmen werden getroffen um die Beeinträchtigungen für die Bevölkerung möglichst gering zu halten?*

Der 1. Bauabschnitts begann am 17. Juli. Zur Zeit werden die Böschungen erstellt und der Fußweg im Bereich der Lebenshilfe / Ev. Kirchengemeinde zurückgebaut. Rund 3.000 Kubik-

meter, ungefähr 200 Sattelzugladungen, werden in den nächsten Wochen aus dem Uferbereich gebaggert. Wir liegen voll im Zeitplan. In Breden-



Erwin Oberhaus

Heinz Kratt

beck werden die drei vorhandenen Querbauwerke zurückgebaut, so dass dort keine Barriere für Fische mehr besteht. Die Stahlklappen aus den Wehren werden entfernt und Abstufungen im Flussbett hergestellt. Im Bereich des Hagenkamps werden die vorhandenen Rückhaltebecken entschlammt. Auf dem tiefer als das Wohngebiet liegenden Gelände wird eine Sekundäraue gestaltet, die bei Hochwasser überschwemmt wird und danach wieder trocken fällt. Die Baumaßnahmen sollen möglichst bis ca. Mitte 2019 abgeschlossen werden. Der An- und Abtransport des umfangreichen Bodenaushubs soll weitestgehend über vorhandene Wege außerhalb der Wohngebiete erfolgen. Zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen setzen wir spezielle Verwertungsverfahren für den Aushub ein.



**Hochwasserschutz nachhaltig verbessert**

**Wir liegen voll im Zeitplan**

## Karl-Josef Laumann in Senden

Minister stellt sich den Fragen der Sendener Bürgerinnen und Bürger

**Klare Worte fand der nordrhein-westfälische Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Foyer der Steverhalle zu den aktuellen wie auch den künftigen Herausforderungen unserer Gesellschaft.**



Bei der gut besuchten CDU-Veranstaltung am 30. August stellte sich Laumann den zahlreichen Fragen einer interessierten Sendener Zuhörerschaft. Klartext war angesagt. Beispielhaft benannte er die konkrete Verbesserung der gerade in den ländlichen Regionen häufig unzureichenden medizinischen Versorgung als eine der wichtigen Aufgaben seiner Amtszeit. Gerade den sich verstärkenden Rückgang an Allgemeinmedizinern auf dem Lande gelte es durch Maßnahmen in der Studienförderung, die Gründung einer neuen medizini-

schen Fakultät für Allgemeinmedizin in Bielefeld, aber auch durch eine Modifikation des Numerus Clausus bei Studienanfängern zu bremsen.

Desweiteren wolle er Maßnahmen auf den Weg bringen, den Pflegeberuf attraktiver zu

gestalten. Der Bedarf an gut ausgebildeten Pflegekräften sei jetzt schon gewaltig und steige kontinuierlich. Bessere Bezahlung der Pflegekräfte und Investitionen in die Ausbildung der Pflegeberufe bilden dabei wich-

„ **Pflegeberuf attraktiver gestalten** “

lage stehe hier unstreitig im Raum. Lösungsmodelle solle es u. a. in der Vergabe von Fördergeldern für den Hausbau junger Familien geben.

Ebenso müsse der öffentlich geförderte Wohnungsbau wieder an Fahrt gewinnen. Senden setzt hier bereits durch vorgegebene Quoten in den neuen Baugebieten entsprechende Maßstäbe.

Als Resümee der Veranstaltung bleibt festzuhalten, dass Ministerinformationen vor Ort immer ein Gewinn sind



tige Eckpunkte. Ein Mehr an Lobbyarbeit für diesen wichtigen Berufszweig sei zudem zwingend erforderlich. Bezahlbarer Wohnraum für jung und alt prägte ein weiteres Kapitel der Ministerinformationen. Die Bedarfs-

und mit Karl-Josef Laumann ein Mann das Ruder führt, der weiß, wie man die Herausforderungen mit Augenmaß anpackt.

Günter Mondwurf

## Schüler geben CDU und Grünen den Vorzug

Alle Schülerinnen und Schüler des Joseph-Haydn-Gymnasiums konnten bei der Bundestagswahl im Rahmen einer „Juniorwahl“ zur Wahl gehen. Ziel des schulischen Projektes war, die politische Bildung und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Politik zu fördern.

„Die Ergebnisse der Juniorwahl unterscheiden sich signifikant von denen der Bundestagswahl“ stellt der Politik-

lehrer der Schule fest. Auffällig ist, dass am JHG der CDU und direkt danach den Grünen der Vorzug gegeben wurde. Die Wahlbeteiligung lag bei erfreulichen 76 Prozent. Darüber freuen wir uns natürlich und danken den Schülerinnen und Schülern für ihr Vertrauen!

Heinz Kratt

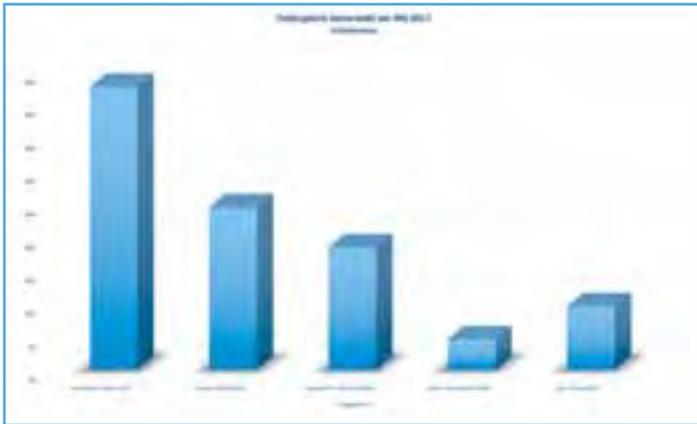


Abb. 1: Quelle: JHG, WN vom 07. 10. 2017

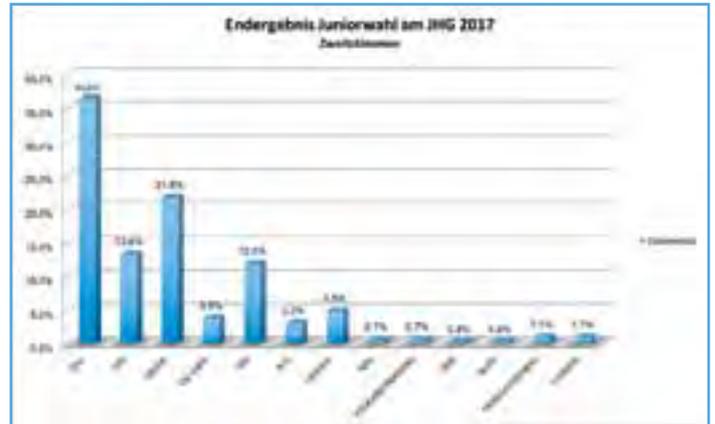


Abb. 2: Quelle: JHG, WN vom 07. 10. 2017

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

**BLICKPUNKT  
SENDEN**

Ihr Ansprechpartner: Klemens Rave

**02598 / 98850**

**info@druckerei-rave.de**

## Wir trauern um Herbert Lonsert



Die Sendener CDU trauert um ihren langjährigen ehemaligen Ortsvorsitzenden **Herbert Lonsert**, der im Alter von 87 Jahren am 1. 10. 2017 verstorben ist.

Herbert Lonsert engagierte sich seit der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 kommunalpolitisch im Gemeinderat Senden, dem er bis 1984 angehörte. Mit viel Engagement und großen Sach- und Fachkenntnissen brachte er sich u.a. im Bauausschuss, im Haupt- und Finanzausschuss und auch im Sozialausschuss des Rates ein.

Bedingt durch seine beruflichen Erfahrungen als Bauingenieur galt sein besonderes Interesse stets der baulichen Entwicklung seines Heimatortes, die er auf vielfältige Weise unterstützte und begleitete, so beim Bau des Rathauses und der Sporthallen.

Seine freundliche und ausgleichende Art und sein vorbildlicher ehrenamtlicher Einsatz für die Belange der christlich-demokratischen Partei, in der Ortsunion Senden und in der Kommunalpolitik werden uns in Erinnerung bleiben. Hierfür sind wir ihm aufrichtig dankbar.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Günter Mondwurf  
Vorsitzender  
CDU-Gemeindeverband

Heinz Kratt  
Vorsitzender  
CDU-Ortsverband

## Wir trauern um Wilhelm Rawe



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder!

Leider habe ich die traurige Mitteilung zu machen, dass unser ehemaliger Kreisvorsitzender und langjähriger Bundestagsabgeordneter

**Wilhelm Rawe aus Havixbeck**

im Alter von 88 Jahren, wenige Wochen nach seiner lieben Frau Renate, verstorben ist.

Unsere Gedanken und unsere Anteilnahme gelten zunächst seiner Familie, insbesondere seinen Töchtern und Enkelkindern.

Mit Wilhelm Rawe verliert der CDU Kreisverband Coesfeld eine starke Persönlichkeit, die mit großem Fleiß, Können und Energie eine beispielhafte berufliche Laufbahn beschritten und dabei seit Anfang der 1950er Jahre auch viele Funktionen und Ämter in der CDU bekleidet hat. So war Wilhelm Rawe u.a. Kreisvorsitzender, aber vor allem 29 Jahre direkt gewählter Abgeordneter des Deutschen Bundestages, davon elf Jahre Parlamentarischer Staatssekretär in der Regierung Helmut Kohl, und Vorsitzender der CDU Landesgruppe NRW.



Für gute Freunde und politische Weggefährten war er unser „Staatsmann Willy“, unsere liebevolle und anerkennende Wertschätzung für einen Mann, der wahrlich stolz auf das Geleistete sein kann, wobei er niemals die eigene Herkunft und die tiefe Verbundenheit zu seiner westfälischen Heimat vergessen hat. Sein Wort hatte Gewicht. Wilhelm Rawe hinterlässt Spuren in der CDU, und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Marc Henrichmann MdB  
Vorsitzender  
CDU-Kreisverband Coesfeld

## Bürgerbus Senden mit hoher Resonanz gestartet

**Mit dem Start des Bürgerbusses am 30. August 2017 konnte in Senden jetzt passgenau die Lücke im innerörtlichen Verkehrsnetz geschlossen werden, die nach Ansicht der Senioren Union (SU) der CDU seit Jahren sichtbar war.**

Bereits in den ersten Wochen habe der Bürgerbus einen hohen Zuspruch erfahren, wie SU-Beiratsmitglied und BB-Fahrer Willi Lindfeld dem Vorstandsgremium erfreut berichten konnte. Die Auslastung zu bestimmten Zeiten sei gut, die Zufriedenheit der Fahrgäste über die jetzt auf diese Weise erreichten Ziele und Anschlussfahrten werde deutlich artikuliert und für viele sei jetzt eine bessere Mobilität gegeben, so seine Wahrnehmung.



Foto: Günter Wierling

Insbesondere bei den Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Handicap, Familien mit Kindern, einigen Schülern und ÖPNV-Umsteigern werde das neue Sendener Angebot gern in Anspruch genommen.

Die SU, die sich seit ihrem ersten Vorstoß im Jahre 2013 stark für den Bürgerbus eingesetzt hatte, freut sich über die hohe Resonanz in der Bevölkerung, die inzwischen sichtbar geworden ist. Insbesondere auf der Strecke zwischen Ottmarsbocholt und Senden mussten zu bestimmten Tageszeiten bereits Taxibusse als Verstärkung eingesetzt werden. Der Fahrplan des Bürgerbusses, der werktäglich auf den Linien B 80 und B 81 verkehrt, gewährleistet u.a. auch die Anschlüsse an die Schnellbusverbindungen nach Münster und Lüdinghausen und die Zugverbindungen vom Bahnhof Bösensell.

Freuen kann sich der Bürgerbusverein und der inzwischen auf rund 30 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer angewachsene Fahrerpool auf den verspätet ausgelieferten neuen Bürgerbus, einen Mercedes Sprinter, der im November das bisher eingesetzte Ersatzfahrzeug ablösen wird.

Die Senioren Union begrüßt im Zusammenhang mit den eingetretenen weiteren ÖPNV-Verbesserungen in Senden den gemeinsam mit anderen Trägern gestarteten Vorstoß der RVM, gerade bei den Senioren das Bewusstsein für den öffentlichen Personennahverkehr weiter zu stärken und die Angebote für Senioren näher bekannt zu machen. Nach bisherigen Erfahrungen der RVM gibt es vielfach noch Hemmungen, die vorhandenen vielschichtigen Busangebote in die umliegenden Orte bzw. zu den überörtlichen Sehenswürdigkeiten zu nutzen. Dabei gibt es eigens für diese Zielgruppe günstige 60plus-Tickets. Zudem wurden seitens der RVM Informationen zur „Mobilität im Alter“ erstellt, um Ängste und Sorgen der Senioren abbauen zu können.

Günter Wierling

Die November-Veranstaltung der Senioren Union der CDU Senden war ein „echter Farbtupfer“: die Besichtigung der Firma Brillux in Münster.



Foto: Werner Hansen

Das 128 Jahre alte Unternehmen bietet in seinem Portfolio mehr als 12.000 Artikel für alle Aufgaben des Maler-, Lackierer- und Stuckateurhandwerks und verarbeitet dafür ebenso viele verschiedene Rohstoffe. Auftakt der Besichtigung war der Bereich Forschung und Entwicklung, wo bei vorhandenen wie neuen Rezepturen der Umweltbereich immer stärker Berücksichtigung findet.

Erstaunt erfuhren die 40 Gäste der Senioren Union, dass Brillux in Münster ganz gezielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert: die unternehmenseigene Kita wird demnächst um eine vierte Gruppe erweitert. Im Gesundheitszentrum reicht das Angebot von Präventionssport bis zur Physiotherapie.

Werner Hohmann

## Senden setzt positive Entwicklung fort

Senioren Union besuchte Bürgermeister Täger im Rathaus

**Die erfreuliche positive Entwicklung, die Senden seit Jahrzehnten auszeichnet, hat sich auch in den jetzt zwei Amtsjahren von Bürgermeister Sebastian Täger fortgesetzt. Dies ist das Fazit eines Vortrags, den das Gemeindeoberhaupt im Bürgersaal des Rathauses auf Einladung der Senioren Union vor zahlreichen Besuchern gehalten hat.**

„Vieles ist in dieser Gemeinde im Fluss“, so Täger, und das betrifft zahlreiche Arbeitsfelder, wobei all dies den Menschen dieser Gemeinde zugute kommt, was gerade bei der Bündelung der zahlreichen Themen an diesem Nachmittag deutlich wurde. Täger, der seine Arbeit aufnahm, als die Flüchtlingskrise auch in Senden voll durchschlug und täglich eine neue Situation zu bewältigen war, betonte, dass nach den „Sofortmaßnahmen“ heute die Integration gelöst werden müsse.

### Hoher Bedarf bei Kitaplätzen und Schulraum

Gelöst werden müsse auch die Frage der Plätze in KITAS. „Früher hatten wir 3 Jahre Zeit, um nach der Geburt eines Kindes Raum zu schaffen, heute sind es nur noch Monate und das ohne verlässliche Zahlen, da man nicht weiß wie viele Kinder für die KITAS wirklich und wann angemeldet werden“. So werde derzeit schon eine neue KITA im geplanten Neubaugebiet Huxburg vorbereitet, in die erste vier Gruppen bereits 2018 einziehen sollen.

In Bösensell hat sich die prekäre Situation mit der Aufstockung des Kindergartens um eine weitere Gruppe im Sommer 2017 wesentlich verbessert. Damit hat dieser Ortsteil nun den größten Kindergarten des Kreises.

Auch bei den Schulen steht die Gemeinde vor ständigen Veränderungen. Hier geht es nicht nur um Lehrer, sondern auch um den Bedarf an Schulraum, da die Ganztagschule immer mehr genutzt wird

### Hoher Bedarf bei den stationären Pflegeplätzen anerkannt

Nach den Aufgaben, die Kindergärten und Schulen an die Gemeinde stellen,

und 2020 die Fertigstellung des Senioren- und Pflegezentrums sein.

### Senden will finanzielle Handlungsspielräume behalten

In dem Vortrag wurde u.a. auch die vorgesehene Innerortsgestaltung mit Beginn am Kanal erläutert, wobei es rund um den Kirchplatz und im Ortskern noch Gespräche mit Eigentümern und Anliegern geben muss, so Täger.



Foto: Günter Wierling

Die SU-Veranstaltung mit Bürgermeister Täger im Rathaus fand einen hohen Zuspruch

ist natürlich auch die ältere Generation in Senden im Focus der Gemeinde. Der Pflegebedarfsplan des Kreises Coesfeld

„Vieles ist in dieser Gemeinde im Fluss“ zeigt mehr als deutlich, dass in Senden großer

Bedarf an Pflegeplätzen besteht. Je 1000 Einwohner gibt es hier gerade einmal 25 Pflegeplätze, im Kreis sind es durchschnittlich 55 Plätze. Mit dem Senioren- und Pflegezentrum am Holtruper Sportplatz wird nun ein erster Schritt getan. Der Kreis hat die Zahl der Pflegeplätze für Senden inzwischen mit 69 anerkannt. Wenn alles nach Plan läuft, soll 2019 Baustart

Erfreulich ist die Nachfrage nach Gewerbesteuern, die mit der Gemeindekasse stärken.

Bürgermeister S. Täger machte klar, dass die Schuldenfreiheit von Senden auch bei den gegenwärtig umfangreichen Maßnahmen Priorität haben muss, „da wir nur so Handlungsspielraum behalten“.

Für die bisher zusammen mit der Mehrheitsfraktion der CDU auf den Weg gebrachten ganz enormen kommunalen Leistungen des neuen Bürgermeisters dankte ihm SU-Vorsitzender Günter Wierling.

Werner Hohmann

## *Keimzelle Bürgerstiftung Senden gebildet*

Die Idee unseres Beiratsmitglieds Josef Brüning, das Thema „Bürgerstiftung Senden“ aufzugreifen und voran zu treiben, hat die Verantwortlichen der Senioren Union der CDU Senden in den letzten Wochen und Monaten arg beschäftigt.

Nach der langen Zeit der Einarbeitung in diese breit gefächerte Materie und nach zahlreichen Diskussionen und Gesprächen auf verschiedenen Ebenen gibt es jetzt erste hoffnungsvolle Signale. Rund 20 Bürgerinnen und Bürger aus allen Ortsteilen unserer Gemeinde haben zugesagt, in einer „Keimzelle Bürgerstiftung Senden“ mitmachen zu wollen.

Diese Keimzelle traf sich nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe zu einer ersten Auftaktveranstaltung, zu der auch die Regionalkuratorin der „Initiative Bürgerstiftungen“ eingeladen wurde. Sie wird den Teilnehmerkreis in die Thematik einführen und aus ihren vielfältigen Erfahrungen berichten, um danach über das weitere Vorgehen beraten zu können.

Die SU möchte dieses ehrgeizige Projekt nur soweit begleiten, bis sich eine selbständige Einheit zur Fortführung der Thematik gefunden hat, um die notwendige parteipolitische Neutralität einer Bürgerstiftung zu gewährleisten, wie schon bei der Gründung der Tafel und des Bürgerbusvereins Senden.

Bekanntlich ist Senden in Sachen Bürgerstiftung noch ein weißer Fleck im Kreis Coesfeld. Nach Ansicht der SU sollte sich das bald ändern, weil eine gemeinnützige, parteipolitisch unabhängige und selbständig arbeitende Bürgerstiftung unserer lebenswerten Gemeinde weitere wichtige Impulse geben könnte.

Zweck einer Bürgerstiftung nach dem Prinzip „Bürger für Bürger“ ist es nämlich, Stifter, Spender und ehrenamtlich Engagierte mit der Zielsetzung zusammen zu führen, sich nachhaltig und dauerhaft für das kommunale Gemeinwesen zu engagieren und fördernd und operativ für alle örtlichen Bürgerinnen und Bürger tätig zu sein.

Mittlerweile gibt es rund 310 Bürgerstiftungen mit einem Gesamt-Stiftungskapital von rund 350 Millionen Euro, die sich den 10 strengen Merkmalen einer Zertifizierung unterworfen haben. Seit den Anfängen vor etwas mehr als 20 Jahren haben sich die Bürgerstiftungen zu einem starken Pfeiler bürgerschaftlichen Engagements entwickelt.

Weitere Informationen zu dieser Thematik sind u.a. auch auf der umfassenden Homepage der „Initiative Bürgerstiftungen“ unter dem Link: [www.buergerstiftungen.org](http://www.buergerstiftungen.org) zu finden.

Haben wir jetzt auch Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich doch bitte bei Herrn Werner Hohmann, Tel. 0 25 97 - 71 43.

*Günter Wierling*

# Für Senden

## Sendens Zukunft lebt vom Mitmachen!

Bringen Sie sich ein – begleiten und gestalten Sie unsere Politik vor Ort mit

### AUF GEHT'S! SO WERDEN SIE MITGLIED.

Ich beantrage die Aufnahme in die Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) und erkläre, dass ich keiner anderen Partei oder anderen politischen, mit der CDU konkurrierenden Gruppierung oder deren parlamentarischen Vertretung angehöre.

**Die Aufnahme erfolgt durch den CDU Kreisverband Coesfeld.**

Name	Vorname
Straße	PLZ, Wohnort
E-Mail	
Telefon	Mobil
geboren am	Staatsangehörigkeit
Geworben durch:	
Als Aufnahmespende zahle ich:	, €
Ich zahle einen Monatsbeitrag von:	, €

Der von uns empfohlene Monatsbeitrag ist 10,00 € (also nur 5,00 € nach Steuererstattung). Wenn Sie sich in der Lage sehen, uns darüber hinaus zu unterstützen, so freut uns das sehr.



### Bei Interesse an zusätzlichen Vereinigungsmitgliedschaften:

monatlich: MIT +7,50 € / CDA +4,10 € / KPV +2,00 € / SU +1,00 €

Derzeit werden pro Monat und Mitglied (0,64 € + 1,35 €) 1,99 € an die CDU Bundes- und Landespartei abgeführt.

Für die zusätzliche Mitgliedschaft in der SENIOREN UNION 1,00 € pro Monat und Mitglied an den Landesverband der SU.

### SEPA-Lastschriftmandat

Monatsbeitrag	, €		
<input type="checkbox"/> monatlich	<input type="checkbox"/> vierteljährlich	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich
Aufnahmespende (einmalig)	, €		
in Worten			
IBAN			
Geldinstitut			
BIC (Kann im Inland entfallen.)			

**CDU** Ausgefüllt und unterschrieben? Dann bitte an:  
CDU Kreisverband Coesfeld - Zapfeweg 18 - 48653 Coesfeld  
Tel. 02541 9461 0 - Fax 02541 9461 22 - post@cdu-coe.de

### WIR WÜRDEN SIE GERNE NÄHER KENNENLERNEN.

#### Die nachfolgenden Angaben sind freiwillig:

<input type="checkbox"/> ledig	<input type="checkbox"/> selbstständig/freiberuflich	<input type="checkbox"/> Hausfrau/Hausmann
<input type="checkbox"/> verheiratet	<input type="checkbox"/> Angestellte(r)	<input type="checkbox"/> Schüler(in)
<input type="checkbox"/> Ehepartner ist CDU-Mitglied	<input type="checkbox"/> Arbeiter(in)	<input type="checkbox"/> Student(in)
	<input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin	<input type="checkbox"/> Rentner(in)
	<input type="checkbox"/> Auszubildende(r)	<input type="checkbox"/> erwerbslos

Geburtsort	Beruf
Konfession	ehrenamtl. Funktionen, Ämter, Mitgliedschaften

Ich bin mit der Erhebung, Speicherung und Nutzung der vorstehenden personenbezogenen Daten sowie der besonderen Arten personenbezogener Daten (§ 3 Abs. 9 BDSG, z. B. politische Meinungen) einverstanden. Meine Daten werden nur für die Zwecke der Arbeit der Partei erhoben, gespeichert und genutzt. Die E-Mail-Adresse kann für den Versand von Einladungen zu satzungsgemäßen Versammlungen genutzt werden. Der Versand der Einladungen auf elektronischem Wege steht in diesem Fall dem Postweg gleich.

Darüber hinaus bin ich damit einverstanden, dass meine Daten an die Gliederungen, Vereinigungen und Sonderorganisationen der CDU sowie an die Konrad-Adenauer-Stiftung für die Übersendung von Einladungen und Informationsmaterial weitergegeben werden. Dieses Einverständnis kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Der Mindestbeitrag für eine Mitgliedschaft in der CDU Deutschlands beträgt monatlich 6,00 €. Für Personen mit einem eigenen Bruttoeinkommen von weniger als monatlich 1.000,00 € (z. B. für Auszubildende, Rentner), kann der Kreisvorstand auf Antrag einen ermäßigten monatlichen Mindestbeitrag von 5,00 € festlegen.

Ich beantrage den ermäßigten Mindestbetrag von 5,00 €.

Begründung:	
-------------	--

In weiteren besonderen Fällen (z. B. für Schüler, Studenten, Erwerbslose oder Fälle ohne Einkünfte) kann der Kreisverband Mitgliedsbeiträge erlassen, ermäßigen oder stunden (§ 9 Abs. 3 FBO). Antrag auf individuelle Sonderregelung:

Ich beantrage eine individuelle Sonderregelung.

Begründung:	
-------------	--

Ich ermächtige den CDU Kreisverband Coesfeld die links genannte Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift bis auf Widerruf einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom CDU Kreisverband Coesfeld auf mein (unser) Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**DE63220000389842**  
Gläubiger Identifikationsnummer

Mandatsreferenznummer (wird vom Zahlungsempfänger ausgefüllt)
---

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------